



**Zentrum für Qualitätsentwicklung
in Lehre und Studium**



**Qualitätsprofil zur Reakkreditierung
der Bachelorstudiengänge**

Politik und Wirtschaft

und

Politik, Verwaltung und Organisation

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
Kurzinformationen zu den Studiengängen	4
1. Studiengangskonzept	5
1.1 Ziele des Studiengangs	5
1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung (Konzept)	7
1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung (Konzept)	8
1.4 Lehr- und Forschungs Kooperationen	8
1.5 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)	9
1.6 Zugang zum Studium und Studieneingang	19
2. Aufbau des Studiengangs	21
2.1 Wahlmöglichkeiten	21
2.2 Konzeption der Module	22
2.3 Konzeption der Veranstaltungen	24
2.4 Studentische Arbeitsbelastung	25
2.5 Ausstattung	26
3. Prüfungssystem	28
3.1 Prüfungsorganisation	28
3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen	32
4. Internationalität	33
4.1 Internationale Ausrichtung des Studiengangs	33
4.2 Förderung der Mobilität im Studium	35
5. Studienorganisation	36
5.1 Dokumentation	36
5.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit	39
5.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen	39
5.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit	40

6. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug	42
6.1 Forschungsbezug	42
6.2 Praxisbezug	43
6.3 Berufsfeldbezug.....	45
7. Beratung und Betreuung	45
7.1 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium	45
7.2 Hilfestellung bei Praktika, Beratung zum Übergang in den Beruf	46
7.3 Hilfestellung bei Auslandsaufenthalten	47
8. Qualitätsentwicklung.....	48
8.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms / Studien-gangsevaluation	48
8.2 Verfahren der Lehrveranstaltungs- und Modulevaluation.....	49
8.3 Qualität der Lehre.....	51
9. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission für den Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft	52
9.1 Empfehlungen	52
9.2 Auflagen	52
10. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission für den Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation	54
10.1 Empfehlungen	54
10.2 Auflagen	54
Abkürzungsverzeichnis.....	55
Datenquellen.....	56
Politik und Wirtschaft.....	56
Politik, Verwaltung und Organisation	58
Richtlinien	60
Europa- bzw. bundesweit	60
Universitätsintern	61

Vorbemerkungen

Das vorliegende Qualitätsprofil zu den Bachelorstudiengängen Politik und Wirtschaft (**POW**) und Politik, Verwaltung und Organisation (**PVO**) wurde vom Geschäftsbereich Akkreditierung des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam verfasst. Es vereint sowohl Studiengangsevaluation als auch Akkreditierungsbericht. Das heißt, es möchte nicht nur über den Studiengang informieren, sondern auch Anhaltspunkte zu möglichen Stärken und Schwächen des Studiengangs liefern und bei der Studiengangsentwicklung durch Empfehlungen beraten. Schließlich dient das Qualitätsprofil der Internen Akkreditierungskommission als Grundlage für deren Akkreditierungsentscheidung.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Systemakkreditierung ist die Universität Potsdam berechtigt, die Akkreditierung von Studiengängen intern durchzuführen und das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen.¹ Dabei wird die Einhaltung europäischer, nationaler und landesspezifischer Richtlinien (vornehmlich Regeln des Akkreditierungsrats, KMK-Strukturvorgaben) sowie universitätsinterner Normen (etwa allgemeine Studien- und Prüfungsordnung) überprüft. In den einzelnen Themenbereichen des vorliegenden Qualitätsprofils finden sich diese externen und internen Leitlinien wieder.² Sie sind als spezifische Kriterien den verschiedenen Themenbereichen jeweils (in kursiver Form) einfühend vorangestellt.

Die Erstellung des Qualitätsprofils beruht auf Dokumentenanalysen (Studienordnung, Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnisse), der Auswertung von Daten (Ergebnisse aus Studierendenbefragungen, Hochschulstatistiken) und Gesprächen mit Studierenden- sowie Fachvertretern/-innen. Weiterhin fließen ein: der Selbstbericht der Fächer und externe Gutachten je einer/-s Vertreterin/-s der Wissenschaft, einer/-s des Arbeitsmarkts und einer/-s externe/-n studentischen Gutachters/-in. Detaillierte Angaben zu den referenzierten Richtlinien und den benutzten Datenquellen sind im Anhang enthalten.

Bereich Hochschulstudien³,
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Potsdam, den 09.06.2020

-
- 1 Eine Verfahrensbeschreibung findet sich hier: http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/VerfahrenIntAkk_r_150401.pdf
 - 2 Wie externe und interne Kriterien mit den Prüfbereichen des Qualitätsprofils korrespondieren, darüber gibt folgende Handreichung des ZfQ Auskunft: http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/zfq/EvAH/Quellen_Prfrkriterien_IntAkk_r__%C3%9Cberarbeitung_M%C3%A4rz_2016_.pdf
 - 3 Informationen und Ansprechpartner/-innen unter: <https://www.uni-potsdam.de/zfq/evah.html>

Kurzinformationen zu den Studiengängen

	Politik und Wirtschaft (POW)	Politik, Verwaltung und Organisation (PVO)
Abschlussgrad	Bachelor of Science (B.Sc.)	Bachelor of Arts (B.A.)
Anbieter des Studiengangs	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Fachgruppe Politik- und Verwaltungswissenschaft	
Datum der Einführung	12. Februar 2013	18. Januar 2012
Änderungen (Ä)/Neufassungen der Ordnungen (O)	10. Februar 2016 (Ä)	21. Januar 2015 (O)
Datum der letzten Akkreditierung	13. Februar 2013 (Konzeptakkreditierung)	8. Februar 2012 (Konzeptakkreditierung)
Regelstudienzeit (einschließlich Abschlussarbeit)	6 Semester	
Studienbeginn	Wintersemester	
Anzahl der ECTS-/Leistungspunkte (LP)	180 LP	
Anzahl der Studienplätze (Zulassungszahl/Einschreibungen 1. FS)	55/60 (WiSe 2018/19)	70/72 (WiSe 2018/19)
Studiengebühren	---	
Studienform	Vollzeit, teilzeitgeeignet	
Zugangsvoraussetzungen	Hochschulzugangsberechtigung nach § 9 Abs. 2 BbgHG	

1. Studiengangskonzept

1.1 Ziele des Studiengangs

Kriterium: Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studien- und Prüfungsordnung enthält Angaben zu fachlichen, methodischen, personalen Kompetenzen und zukünftigen Berufsfeldern.

Die Ziele der Ein-Fach-Bachelorstudiengänge Politik und Wirtschaft und Politik, Verwaltung und Organisation sind jeweils in der Studienordnung dokumentiert (§ 4 bzw. § 3).⁴

Der Studiengang **Politik und Wirtschaft** vermittelt laut Studienordnung „eine breite Wissensgrundlage auf den Gebieten und Methoden der Politik- und Wirtschaftswissenschaften.“⁵ Um welche Gebiete und Methoden es sich hierbei genau handelt, wird jedoch in der Studienordnung nicht ausgeführt. Auf der Studienangebotsseite des Faches werden die beiden wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre, die in dem Studiengang in enger Verbindung zueinander stehen, jeweils einzeln näher dargestellt. So legt die Politikwissenschaft „ihren Fokus auf die Untersuchung von Ursache- und Wirkungszusammenhängen in Gesellschaften und der Interaktion verschiedener staatlicher, zivilgesellschaftlicher und privater Akteure“.⁶ Die Studierenden sollen „relevante Denkschulen der politischen Ideengeschichte sowie Aufbau und Funktionsweise von politischen Systemen kennen[lernen]“ sowie sich mit der „Entstehung von Machtverhältnissen und de[m] Verlauf von Entscheidungsprozessen“ auseinandersetzen. In der Volkswirtschaftslehre werden vor allem die „Produktion und Verteilung von Gütern“ sowie das „ökonomische Verhalten einzelner Haushalte und Unternehmen (Mikroökonomik) sowie gesamtwirtschaftliche Vorgänge und Gesetzmäßigkeiten (Makroökonomik)“ und die „staatliche Wirtschaftspolitik“⁷ betrachtet. Neben diesen fachlichen und methodischen Kompetenzen werden auch personale und soziale Kompetenzen wie kritisches Reflektieren und Team- und Kommunikationsfähigkeiten vermittelt. Die Wissenschaftsvertreterin erachtet die in der Studienordnung und auf der Studienangebotsseite genannten Ziele des Studiengangs als detailliert⁸ und auch für die Studierendenvertreter/-innen sind diese klar und deutlich.

Nach dem Bachelorstudium eröffnen sich den Absolventen/-innen gemäß Studienordnung unterschiedliche Berufsfelder. Dazu zählen „nationale und internationale

4 URL: POW: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2015/ambek-2015-10-572-585.pdf>; PVO: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2016/ambek-2016-14-1403-1418.pdf> (zuletzt abgerufen am: 10.10.2019).

5 Studienordnung POW § 4 (1).

6 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/bachelor/ein-fach-bachelor/politik-und-wirtschaft.html> (zuletzt abgerufen am: 10.10.2019).

7 Ebd.

8 Vgl. Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 1.

Organisationen und Institutionen, die an der Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft tätig sind, sowie Forschungseinrichtungen und Institute, [...] öffentliche Verwaltung, [...] Kammern (etwa den Industrie- und Handelskammern), Parteien, Verbände, Stiftungen, Beratungen sowie im Medien- und Bildungssektor.“⁹ Insbesondere die Region Berlin/Brandenburg biete laut Wissenschaftsvertreterin aufgrund der Präsenz von verschiedenen Bundesministerien, Bundesbehörden und Landesverwaltungen „exzellente [...] Karriereperspektiven.“¹⁰

Ein Ziel im Studiengang **Politik, Verwaltung und Organisation** ist es laut Studienordnung die Studierenden „systematisch in die Analyse politisch-administrativer Strukturen und Prozesse auf verschiedenen Systemebenen“ einzuführen. Dabei sollen die Studierenden „die Grundlagen der für Demokratien bedeutsamen Traditionen politischen Denkens“ kennenlernen. Des Weiteren wird in der Studienordnung dargestellt, dass im Studium „die für die Analyse politischer Problemlagen und den Entwurf von Handlungsmöglichkeiten erforderlichen Fach-, Methoden- und Theoriekenntnisse“ vermittelt werden, um welche es sich dabei handelt wird jedoch nicht näher ausgeführt. Gleiches gilt auch in Hinblick auf soziale und personale Kompetenzen, die nicht näher benannt sind.¹¹ Auf der Studienangebotsseite des Faches werden die drei Bereiche Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft und Organisation/Management noch einzeln näher thematisiert, so wie es auch beim Studiengang Politik und Wirtschaft praktiziert wird. Dabei sind die Ausführungen zur Politikwissenschaft identisch. In der Verwaltungswissenschaft liegt der Fokus vor allem auf den „Möglichkeiten und Bedingungen politischer Steuerung in der öffentlichen Verwaltung“. Im Bereich Organisation und Management erwerben die Studierenden Kenntnisse aus der Organisations- und Verwaltungssoziologie und aus dem Managementbereich. Zudem erhalten sie Einblicke in das Public Management sowie in das Personal- und Organisationsmanagement.¹² Als zentrales Studienziel wird auf der Studienangebotsseite das methodische Erfassen und Begreifen der Komplexität, die sich durch das „Vorhandensein unterschiedlicher Akteure und Interessengruppen, die [in der politischen Wirklichkeit] miteinander in Beziehung treten“ ergibt, benannt. Dafür werden die Studierenden befähigt „Grundlagen und Strukturen von internationalen, staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen zu analysieren“¹³.

Absolventen/-innen des Studiengangs können verschiedene berufliche Tätigkeiten nach ihrem Studium beginnen. In der Studienordnung werden Berufsfelder in der öffentlichen Verwaltung, Verbände, internationale Organisationen, Beratungen und Nichtregierungsorganisationen genannt.¹⁴

9 Studienordnung POW § 4 (2).

10 Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 1.

11 Studienordnung PVO § 3 (1;2).

12 URL: <https://www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/bachelor/ein-fach-bachelor/pvo.html> (zuletzt abgerufen am: 10.10.2019).

13 Ebd.

14 Studienordnung PVO § 3 (3).

Der Vertreter der Wissenschaft konstatiert, dass die Ziele des Studiengangs in der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung deutlich werden; dies bestätigen auch die Studierendenvertreterinnen im Gespräch. Zudem äußert der Wissenschaftsvertreter, dass „das im Studiengang vermittelte Kompetenzprofil (empirische Methoden, Verwaltungs- und Organisationsforschung, Politikwissenschaft) [...] gut auf das Anforderungsprofil der obengenannten Tätigkeiten [passt].“¹⁵ Der Studiengang zeichne sich neben der Politikwissenschaft insbesondere durch den weiteren Bereich Verwaltung und Public Policy aus, „der dem Studiengang seine spezielle Akzentuierung gibt, die ihn von vielen anderen ähnlichen Studiengängen abhebt“¹⁶ und im „deutschlandweiten Vergleich relativ einzigartig“¹⁷ macht.

Auf der jeweiligen Studienangebotsseite **beider Studiengänge** ist eine Verlinkung zu den Berufsfeldseiten des Career Service¹⁸ zu finden, auf denen Studierende weitere Einblicke in konkrete Berufsfelder bekommen können. Die Verknüpfung der relativ weit gefassten, aber treffenden Berufsfelder in der Studienordnung mit der Verlinkung zu den Berufsfeldseiten hält der Career Service als sehr passend.

Für die Berufspraxisvertreterin erscheinen die Studiengangskonzepte grundsätzlich überzeugend: relevante Berufsfelder seien angegeben, Qualifikationsziele und überfachliche Qualifikationen seien schlüssig benannt und werden berücksichtigt.¹⁹

1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung (Konzept)

Kriterium: Zur Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden wurden Empfehlungen von Fachverbänden, des Wissenschaftsrats, Standards von Fachgesellschaften, Erfahrungen anderer Universitäten usw. bei der Konzeption des Studiengangs berücksichtigt.

Der Konzeption und Überarbeitung **beider Bachelorstudiengänge** liegen laut Angaben des Faches verschiedene Quellen zugrunde. So wurden neben Rahmenordnungen der Universität Potsdam, gesetzlichen Regelungen und Vorgaben, Statistiken und Entwicklungszielen der Universität Potsdam und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät auch Empfehlungen von Wissenschaftsorganisationen und Fachgesellschaften berücksichtigt. Beispielsweise habe die Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft Empfehlungen zu den Kernbereichen, zu den Bereichen Politik und Wirtschaft in der Lehramtsausbildung sowie zur Methodenausbildung in gestuften politikwissenschaftlichen Studiengängen formuliert. Außerdem wurden bei der Studiengangsüberarbeitung Vergleiche mit Curricula anderer wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Bachelorstudiengänge, insbesondere aus dem Raum Berlin und Brandenburg, vorgenommen. Schließlich wurde eine Vielzahl von politik-, verwaltungs- und wirtschaftswissenschaftlichen Masterzulassungsordnungen in Bezug auf den Umfang der geforderten Methoden-, Theorie- und Fremdsprachenkenntnisse

15 Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 1.

16 Ebd., S. 2.

17 Ebd., S. 3.

18 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/praxisportal/berufsorientierung-arbeitsmarkt/berufsfelder.html> (zuletzt abgerufen am: 11.10.2019).

19 Vgl. Staack, Sonja: Berufspraktisches Gutachten zu POW und PVO, S. 1.

ausgewertet, um die Anschlussfähigkeit und Mobilität der Bachelorabsolventen/-innen sicherzustellen.²⁰

1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung (Konzept)

Kriterium: Zur Sicherung der Berufsbefähigung und der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studiengangs bzw. werden im laufenden Betrieb die Anforderungen des Arbeitsmarkts durch die Beteiligung von Vertretern/-innen aus den Berufsfeldern berücksichtigt bzw. Empfehlungen von Vertretern/-innen der Berufspraxis, Berufsverbände usw. eingebunden.

Im Rahmen der Konzeption und Überarbeitung beider Studiengänge wurden zur Erhöhung der Berufsbefähigung und der Chancen auf dem Arbeitsmarkt folgende Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt:

1. Einbindung einer umfassenden Methodenausbildung und gezielte Vermittlung empirischer Methoden
2. Vermittlung von Orientierungswissen zur Studien- und Berufsplanung
3. Möglichkeit zur Entwicklung eines individuellen Studienprofils
4. mehrwöchige Berufspraktika inkl. Beratungsangebote
5. externe Lehrbeauftragte und Kooperationen mit der Praxis.²¹

Die Methodenkenntnisse werden u. a. innerhalb des Vertiefungsstudiums bzw. in den forschungsorientierten Vertiefungsmodulen vermittelt (Maßnahme 1, vgl. 1.5). Die Vermittlung von Orientierungswissen (Maßnahme 2) zielt insbesondere auf die Studieneingangsphase ab, mit zusätzlichen Beratungsangeboten und Informationsveranstaltungen des Faches und der Universität Potsdam. Die Entwicklung eines individuellen Studienprofils (Maßnahme 3) werde durch verschiedene Wahlmöglichkeiten im Vertiefungsstudium und im Bereich der Schlüsselkompetenzen ermöglicht. Ein mehrwöchiges Praktikum (Maßnahme 4) ist bei PVO obligatorisch curricular integriert und bei POW möglich zu absolvieren. Externe Lehrbeauftragte und Praxiskooperationen gebe es z. B. mit der Berliner Senatsverwaltung, dem Bundestag oder Forschungseinrichtungen wie dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) oder der Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC).²² Die Wissenschaftsvertreterin von Politik und Wirtschaft regt an darüber nachzudenken „Praxisperspektiven institutionalisiert über Ringvorlesungen in das Studienprogramm zu integrieren“²³.

1.4 Lehr- und Forschungsk Kooperationen

Kriterium: Es sind Kooperationen mit anderen Disziplinen innerhalb der Universität, mit anderen Hochschulen (auch im Ausland, insbesondere zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten) und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen vorhanden.

20 Vgl. Selbstbericht der Fächer, S. 8f.

21 Vgl. ebd., S. 13.

22 Vgl. ebd.

23 Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 4.

Dem Selbstbericht **beider Fächer** zufolge sind zahlreiche Lehr- und Forschungsoperationen vorhanden. So kooperieren beispielsweise innerhalb der Universität im Profildbereich Public Policy and Management verschiedene Wissenschaftler/-innen aus den Disziplinen Politik- und Verwaltungswissenschaft, Soziologie und Ökonomie im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten, Doktorandenprogrammen, Studiengängen als auch im Rahmen der Politikberatung und des Praxistransfers (u. a. Expertenkommissionen, Beratungsangebote, Summer Schools und Intensivkurse). Die organisatorische Bündelung und Unterstützung der Arbeit dieses Profildbereichs wird durch das Potsdam Centrum für Politik und Management (PCPM)²⁴ vorgenommen.²⁵

Des Weiteren werden Lehrveranstaltungen durch gemeinsam berufene Professoren/-innen der Fakultät u. a. mit dem Institute for Advanced Sustainability Studies, dem Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung angeboten.²⁶

Auf der Webseite der Fachgruppe Politik- und Verwaltungswissenschaft wird zusätzlich deutlich, dass die beteiligten Wissenschaftler/-innen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene in vielfältigen Politikberatungsgremien tätig sind.²⁷

Der Wissenschaftsvertreter für **Politik, Verwaltung und Organisation** hebt die Vernetzung und die vorhandenen Kooperationen des Studiengangs sehr positiv hervor, v. a. auch aufgrund der örtlichen Nähe zu Berlin. Aber auch die Kooperationen innerhalb der Universität seien sehr interessant und tragen seiner Meinung nach zu einer Schärfung des Studiengangprofils bei.²⁸

1.5 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)

Kriterium: Die Module sind geeignet, die formulierten Ziele des Studiengangs zu erreichen. Bei Zwei-Fächer-Bachelorstudiengängen sollte darauf geachtet werden, dass das Zweitfach nicht aus einer reinen Subtraktion des Erstfaches besteht, sondern einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweist. Dies könnten z.B. Module sein, die speziell für Studierende des Zweitfaches angeboten werden.

Der Ein-Fach-Bachelor **Politik und Wirtschaft** (B.Sc.) umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte (LP) und setzt sich aus den vier Teilen A) Politik (54 LP), B) Wirtschaft (54 LP), C) Basismethoden (24 LP) und D) Schlüsselkompetenzen (30 LP), einem Kolloquium (6 LP) und der Bachelorarbeit (12 LP) zusammen (siehe Tabelle 1). Die beiden Disziplinen A) Politik und B) Wirtschaft bestehen jeweils im Basisstudium aus fünf Pflichtmodulen im Umfang von jeweils 6 LP (d. h. insgesamt pro Disziplin 30 LP) und im Vertiefungsstudium aus Wahlpflichtmodulen mit einem Umfang von

24 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/pcpm.html> (zuletzt abgerufen am: 11.10.2019).

25 Vgl. Selbstbericht der Fächer, S. 14.

26 Vgl. Ebd., S. 15.

27 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/struktur/politik-verwaltung.html> (zuletzt abgerufen am: 18.10.2019).

28 Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 3.

je 24 LP pro Disziplin. Der Bereich C) Basismethoden setzt sich aus drei Pflichtmodulen und einem Wahlpflichtmodul (insgesamt 24 LP) zusammen.

*Tabelle 1: Aufbau des Bachelorstudiums **Politik und Wirtschaft***

Modulname	Modulkurzbezeichnung	LP
A) Politik (insgesamt 54 LP)		
<i>Basisstudium (Pflichtmodule, 30 LP)</i>		
Ideengeschichte und politische Theorie	BBMPUV110	6 LP
Politisches System Deutschlands im europäischen Kontext	BBMPUV210	6 LP
Vergleichende Politikwissenschaft	BBMPUV310	6 LP
Internationale Politik	BBMPUV410	6 LP
Verwaltung und Public Policy	BBMPUV510	6 LP
<i>Vertiefungsstudium (Wahlpflichtmodule, 24 LP)</i> (Es sind vier Module im Umfang von je 6 LP zu belegen, wobei mindestens ein forschungsorientiertes Vertiefungsmodul zu absolvieren ist.)		
Bereich I: Politische Theorie und Politische Philosophie - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV110 BVMPUV120	6 LP 6 LP
Bereich II: Politik und Regieren in Deutschland und Europa - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV210 BVMPUV220	6 LP 6 LP
Bereich III: Vergleichende Politikwissenschaft - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV310 BVMPUV320	<6 LP> <6 LP>
Bereich IV: Internationale Politik - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV410 BVMPUV420	<6 LP> <6 LP>
Bereich V: Verwaltung und Public Policy - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV510 BVMPUV520	<6 LP> <6 LP>
Bereich VI: Studium im Ausland - Fachspezifisches Auslandsmodul I (Politik und Verwaltung) - Fachspezifisches Auslandsmodul II (Politik und Verwaltung)	BAMP UW110 BAMP UW120	<6 LP> <6 LP>
B) Wirtschaft (54 LP)		
<i>Basisstudium (Pflichtmodule, 30 LP)</i>		
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	BBMVWL110	6 LP
Mikroökonomik 1	BBMVWL210	6 LP
Mikroökonomik 2	BBMVWL220	6 LP
Makroökonomik 1	BBMVWL310	6 LP
Makroökonomik 2	BBMVWL320	6 LP
<i>Vertiefungsstudium (Wahlpflichtmodule, 24 LP)</i> (Es sind zwei Bereiche aus den Bereichen I bis III im Umfang von je 12 LP zu belegen, wobei je zwei Module pro Bereich zu absolvieren sind.)		
Bereich I: Öffentlicher Sektor, Finanz- und Sozialpolitik - Public Economics - Staat und Allokation - Seminar zu ausgewählten Themen	BVMVWL111 BVMVWL112 BVMVWL113	6 LP 6 LP <6 LP>
Bereich II: Internationale Wirtschaft - Internationale Wirtschaftspolitik I - Internationale Wirtschaftspolitik II - Seminar zu ausgewählten Themen	BVMVWL211 BVMVWL212 BVMVWL213	6 LP 6 LP <6 LP>

Bereich III: Markt und Wettbewerb - Wettbewerbstheorie und -politik - Wirtschaftspolitik - Seminar zu ausgewählten Themen	BVMVWL311 BVMVWL312 BVMVWL313	<6 LP> <6 LP> <6 LP>
Fachspezifisches Auslandsmodul III (Volkswirtschaftslehre)	BAMPUW130	<6 LP>
C) Basismethoden (24 LP)		
<i>Pflichtmodule (18 LP)</i>		
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1	BBMMAT110	6 LP
Statistik	BBMVWL410	6 LP
Empirische Wirtschaftsforschung	BBMVWL420	6 LP
<i>Wahlpflichtmodul (6 LP)</i> (Es ist ein Modul im Umfang von 6 LP zu wählen.)		
Ausgewählte Themen der empirischen Wirtschaftsforschung	BVMVWL410	6 LP
Ausgewählte Themen der empirischen Sozialforschung	BVMPUV900	<6 LP>
D) Schlüsselkompetenzen (30 LP)		
<i>Akademische Grundkompetenzen (Pflichtmodule, 12 LP)</i>		
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung	BSKPUW110	6 LP
Einführung in die computergestützte Datenanalyse	BSKMET210	6 LP
<i>Berufsfeldspezifische Kompetenzen (Wahlpflichtmodule, 18 LP)</i>		
Praktikumsmodul I	BPMSOW110	6 LP
Praktikumsmodul II	BPMSOW120	6 LP
Praktikumsmodul III	BPMSOW130	<12 LP>
Studiumplus-Module		<6-18 LP>
Fachspezifisches Auslandsmodul IV (Schlüsselkompetenzen)	BAMPUW140	6 LP
Fachspezifisches Auslandsmodul V (Schlüsselkompetenzen)	BAMPUW150	<6 LP>
Bachelorkolloquium	BKOPUW110	6 LP
Bachelorarbeit		12 LP
LP Gesamt		180 LP

Der Bachelor **Politik, Verwaltung und Organisation** umfasst insgesamt 180 LP und setzt sich aus folgenden fünf Bereichen zusammen: A) Basisstudium (54 LP), B) Vertiefungsstudium (48 LP), C) Praktikums- oder Auslandssemester (30 LP), D) Schlüsselkompetenzen (30 LP) und E) Bachelorkolloquium (6 LP) und Bachelorarbeit (12 LP) (siehe Tabelle 2). Das Basisstudium (Bereich A) besteht aus sechs Pflichtmodulen zu Grundlagen und Methoden der Politik- und Verwaltungswissenschaft (36 LP) und drei Pflichtmodulen zu Organisation und Management (18 LP). Im Vertiefungsstudium (Bereich B) werden fünf Wahlpflichtmodule aus verschiedenen Bereichen der Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie Methoden der empirischen Sozialforschung (30 LP) und drei Wahlpflichtmodule aus dem Feld der Organisation und Management (18 LP) belegt.

*Tabelle 2: Aufbau des Bachelorstudiums **Politik, Verwaltung und Organisation***

Modulname	Modulkurzbezeichnung	LP
A) Basisstudium (insgesamt 54 LP)		
<i>1. Grundlagen und Methoden der Politik- und Verwaltungswissenschaft (Pflichtmodule, 36</i>		

<i>LP)</i>		
Ideengeschichte und politische Theorie	BBMPUV110	6 LP
Politisches System Deutschlands im europäischen Kontext	BBMPUV210	6 LP
Vergleichende Politikwissenschaft	BBMPUV310	6 LP
Internationale Politik	BBMPUV410	6 LP
Verwaltung und Public Policy	BBMPUV510	6 LP
Grundlegende Methoden der empirischen Sozialforschung	BBMSOZ910	6 LP
2. Organisation und Management (Pflichtmodule, 18 LP)		
Einführung in die Organisations- und Verwaltungssoziologie	BBMSOZ310	6 LP
Public Management 1	BVMBWL610	6 LP
Einführung in Führung, Organisation und Personal	BBMBWL200	6 LP
B) Vertiefungsstudium (48 LP)		
1. Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie Methoden der empirischen Sozialforschung (Es sind fünf Module im Umfang von 30 LP zu belegen.)		
Bereich I: Politische Theorie und Politische Philosophie - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV110 BVMPUV120	6 LP 6 LP
Bereich II: Politik und Regieren in Deutschland und Europa - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV210 BVMPUV220	6 LP 6 LP
Bereich III: Vergleichende Politikwissenschaft - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV310 BVMPUV320	6 LP <6 LP>
Bereich IV: Internationale Politik - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV410 BVMPUV420	<6 LP> <6 LP>
Bereich V: Verwaltung und Public Policy - Vertiefungsmodul - Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul	BVMPUV510 BVMPUV520	<6 LP> <6 LP>
Bereich VI: Methoden der empirischen Sozialforschung - Multivariate Datenanalyseverfahren - Ausgewählte Themen der empirischen Sozialforschung	BVMSOZ910 BVMPUV900	<6 LP> <6 LP>
2. Organisation und Management (Es sind drei Module im Umfang von 18 LP zu belegen.)		
Organization Studies	BVMSOZ310	6 LP
Organisation und Unternehmensführung	BVMBWL210	6 LP
Organizational Behavior & Human Resource Management	BVMBWL220	6 LP
Public Management 2	BVMBWL620	<6 LP>
Geschäftsprozessmanagement	BVMBWL820	<6 LP>
Anwendungssysteme in Industrie, Handel und Verwaltung	BVMBWL810	<6 LP>
Kommunalpolitik	BVMPUV530	<6 LP>
Politikfeldforschung	BVMPUV540	<6 LP>
Regierungsorganisation	BVMPUV550	<6 LP>
Internationale Organisationen	BVMPUV430	<6 LP>
EU Gender Studies	BVMSOZ810	<6 LP>
C) Auslands- oder Praktikumssemester (30 LP) (Es sind 30 LP im Rahmen eines Studiums an einer Hochschule im Ausland oder im Rahmen eines Praktikums zu erwerben.)		
Praktikum im In- oder Ausland		30 LP
Auslandssemester		<30 LP>
D) Schlüsselkompetenzen (30 LP)		
Akademische Grundkompetenzen (Pflichtmodule, 12 LP)		
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung	BSKPUV110	6 LP

Einführung in die computergestützte Datenanalyse	BSKMET210	6 LP
Berufsfeldspezifische Kompetenzen (Wahlpflichtmodule, 18 LP)		
<i>1. Wahlpflichtmodul (Es ist ein Modul im Umfang von 6 LP zu wählen.)</i>		
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	BBMVWL110	6 LP
Staatsrecht und Allgemeines Verwaltungsrecht für Nicht-Juristen	BSKOER110	<6 LP>
<i>2. Wahlpflichtmodule (Es sind zwei Module im Umfang von 12 LP zu wählen.)</i>		
Studiumplus-Module		6-12 LP
Wahlpflichtmodul aus Bereich Organisation und Management		<6 LP>
Bachelorkolloquium	BKOPUV110	6 LP
Bachelorarbeit		12 LP
LP Gesamt		180 LP

Neben den fachlichen und methodischen Kenntnissen werden ebenfalls personale und soziale Kompetenzen vermittelt (vgl. 1.1). Wie Kompetenzziele und Modulstruktur in **beiden Studiengängen** korrespondieren, darüber gibt Tabelle 3 Auskunft:

*Tabelle 3: Angestrebte Qualifikationsziele und korrespondierende Module in **beiden Studiengängen***²⁹

Benennung der angestrebten Qualifikationsziele im gesamten Studiengang (Kompetenzprofil):		Korrespondierende Module POW	Korrespondierende Module PVO
Fachkompetenzen	<p>Ziele des Basisstudiums</p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben ein breites Grundlagenwissen und erhalten Einblicke in zentrale Teilgebiete der Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie der Organisationswissenschaften - haben die Fähigkeit zum reflektierten Gebrauch von Fachbegriffen und erhalten einen Überblick über einschlägige Ansätze, Konzepte, Methoden und Theorien 	<p>Im Basisstudium (POW: 60 LP; PVO: 54 LP) erwerben Studierende Grundlagenkenntnisse in den verschiedenen Teilgebieten.</p> <p><u>Bereich Politik (POW) bzw. Bereich Politik und Verwaltung (PVO)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideengeschichte und politische Theorie - Politisches System Deutschlands im europäischen Kontext - Vergleichende Politikwissenschaft - Internationale Politik - Verwaltung und Public Policy 	

²⁹ Vgl. Selbstbericht der Fächer, S. 19 - 25.

- können Zusammenhänge erkennen, kritisch reflektieren und begründet beurteilen (Reflexions- und Urteilsfähigkeit)

Ziele des Vertiefungsstudiums

Studierende

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen
- können Problemstellungen analysieren, erklären und unter Rückgriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse Lösungen entwickeln (analytische Fähigkeiten und Problemlösungskompetenz)

Bereich Volkswirtschaftslehre

- Einführung in die Volkswirtschaftslehre
- Mikroökonomik 1
- Mikroökonomik 2
- Makroökonomik 1
- Makroökonomik 2

Bereich Politik und Verwaltung

- Grundlegende Methoden der empirischen Sozialforschung

Bereich Organisation und Management

- Einführung in die Organisations- und Verwaltungssoziologie
- Public Management 1
- Einführung in Führung, Organisation und Personal

Bereich Politik (24 LP, POW) bzw.

Bereich Politik und Verwaltung (30 LP, PVO)

- Bereich I: Politische Theorie und Politische Philosophie
- Bereich II: Politik und Regieren in Deutschland und Europa
- Bereich III: Vergleichende Politikwissenschaft
- Bereich IV: Internationale Politik
- Bereich V: Verwaltung und Public Policy

	<p>- können wissenschaftlich fundierte Urteile abgeben und sind in der Lage, Entscheidungen zu treffen (Urteilsfähigkeit und Entscheidungskompetenz)</p> <p>- können wissenschaftliche Methoden anwenden, Problemstellungen selbständig bearbeiten und schriftlich darstellen. Ferner können sie wissenschaftlich fundiert argumentieren und Positionen verteidigen (Forschungskompetenz, sprachliches Ausdrucksvermögen und Argumentationsfähigkeit)</p> <p>Alle Module im Wahlpflichtbereich des Vertiefungsstudiums dienen der individuellen Spezialisierung.</p>	<p><u>Bereich Politik</u></p> <p>- Bereich VI: Studium im Ausland</p> <p><u>Bereich Wirtschaft (24 LP)</u></p> <p>- Bereich I: Öffentlicher Sektor, Finanz- und Sozialpolitik</p> <p>- Bereich II: Internationale Wirtschaft</p> <p>- Bereich III: Markt und Wettbewerb</p> <p>- Fachspezifisches Auslandsmodul III (Volkswirtschaftslehre)</p>	<p><u>Bereich Politik und Verwaltung</u></p> <p>- Bereich VI: Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <p><u>Bereich Organisation und Management (18 LP, PVO)</u></p> <p>- Organization Studies</p> <p>- Organisation und Unternehmensführung</p> <p>- Organizational Behavior & Human Resource Management</p> <p>- Public Management 2</p> <p>- Geschäftsprozessmanagement</p> <p>- Anwendungssysteme in Industrie, Handel und Verwaltung</p> <p>- Kommunalpolitik</p> <p>- Politikfeldforschung</p> <p>- Regierungsorganisation</p> <p>- Internationale Organisationen</p> <p>- EU Gender Studies</p>
--	--	---	---

<p>Methodenkompetenzen</p>	<p>Studierende verfügen über ein breites Spektrum an Methodenkenntnissen und sind in der Lage, diese anzuwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - breite, fundierte und anwendungsorientierte Methodenausbildung - Ausbildung umfasst das gesamte Spektrum an quantitativen und qualitativen Methoden - Möglichkeit zur Vertiefung bzw. Spezialisierung - Vermittlung arbeitsmarkttauglicher Methodenkompetenz - Kompetenz zur reflektierten und kritischen Methodenentscheidung und -anwendung - Anwendungsorientierte und computergestützte Statistikausbildung 	<p>Die grundlegende Methodenausbildung umfasst insg. 24 LP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler 1 - Statistik - Empirische Wirtschaftsforschung - Einführung in die computergestützte Datenanalyse <p>Darüber hinaus können weitere 6 LP im Wahlpflichtbereich erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Themen der empirischen Wirtschaftsforschung - Ausgewählte Themen der empirischen Sozialforschung <p>Die Studierenden erhalten eine umfangreiche Methodenausbildung, die sowohl quantitative als auch qualitative Verfahren beinhaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von breiten Grundlagenkenntnissen in der quantitativen und qualitativen Wirtschaftsforschung (POW) bzw. Sozialforschung (PVO) - Integration von Studierenden in forschungsorientierten Seminaren; Anwendung der erworbenen Methodenkenntnisse in Vertiefungsseminaren <p>Darüber hinaus gibt es ein obligatorisches Bachelor-Kolloquium.</p>	<p>Die grundlegende Methodenausbildung umfasst insg. 12 LP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Methoden der empirischen Sozialforschung - Statistik - Einführung in die computergestützte Datenanalyse <p>Darüber hinaus können weitere 12 LP im Vertiefungsbereich erworben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multivariate Datenanalyse - Ausgewählte Themen der empirischen Sozialforschung
----------------------------	--	--	--

<p>personale und soziale Kompetenzen</p>	<p>Studierenden verfügen über soziale, personale sowie kommunikative Kompetenzen. Hierzu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teamfähigkeit - Fähigkeit zu argumentieren und zu debattieren - Organisationsfähigkeit - Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten - Moderations- und Präsentationsfähigkeiten - sprachliches Ausdrucksvermögen <p>Studienaufenthalt im Ausland wird empfohlen (5. Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von interkulturellen Kompetenzen - Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben; Vermittlung von Orientierungswissen sowie Planungskompetenzen) - Stärkung der Teamfähigkeit durch den Einsatz von Gruppenarbeit (in verschiedenen Modulen des Vertiefungsstudiums) - Erwerb von Argumentations-, Moderations- und Präsentationsfähigkeiten (Referate halten, Gruppendiskussionen leiten, Standpunkte verteidigen) (in verschiedenen Modulen des Vertiefungsstudiums) - Erwerb von Organisationsfähigkeiten durch die Planung, Koordination und Durchführung von kleineren Forschungsprojekten; Stärkung von analytischen Fähigkeiten (in forschungsorientierten Seminaren des Vertiefungsstudiums sowie den Seminaren zu ausgewählten Themen) - Verbesserung des sprachlichen Ausdrucksvermögens durch die Anfertigung schriftlicher Arbeiten (Essays, Hausarbeiten, Rezensionen) in Seminaren des Vertiefungsstudiums - Erwerb von Fremdsprachenkompetenz (Grundphase Schlüsselkompetenzen) und Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten - mögliches Berufspraktikum (POW) bzw. obligatorisches Berufspraktikum (PVO) und Studiumplus (Wahlpflichtmodul aus dem Angebot von Studiumplus) - Großzügige Anerkennungspraxis von im Ausland erbrachte Leistungen (Learning Agreement) - Informationsveranstaltung zum Auslandsstudium während der Orientierungswoche - Unterstützung durch das akademische Auslandsamt und ERASMUS-Koordinatorin der Fakultät
--	---	--

Der studentische Gutachter hält in **beiden Studiengängen** die Ausrichtung und die Verzahnung der Politikwissenschaft mit anderen Disziplinen als „nachvollziehbar

und relevant, [da] [D]erartige Kombinationen [...] zielführend bei der Vermittlung von Kompetenzen, die die wissenschaftliche Erforschung der Komplexität der zeitgenössischen sozialen Umwelt ermöglichen sollen, [erscheinen]“³⁰. Er stellt sich jedoch gleichzeitig die Frage, warum für POW ein Bachelor of Science und für PVO ein Bachelor of Arts verliehen wird. Der Studienaufbau sei seiner Meinung nach in beiden Studiengängen durchaus gelungen. Unklar bleibe für ihn aber, inwiefern in den Lehrveranstaltungen tatsächlich interdisziplinär gearbeitet werde und wie die Teildisziplinen in den Lehrveranstaltungen miteinander verzahnt werden. Dies könne in den jeweiligen Modulkatalogen klarer und transparenter dargestellt werden.³¹

Den Aufbau des Studiums im Bereich Politik erachtet die Wissenschaftsvertreterin von **Politik und Wirtschaft** als gelungen: Die Studierenden besuchen fünf verpflichtende Basismodule, die im Vertiefungsstudium durch die Belegung von Wahlpflichtmodulen, darunter ein forschungsorientiertes Vertiefungsmodul, vertieft werden können. Die fünf Schwerpunktthemen seien schlüssig und durch die Konzeption von Basis- und Vertiefungsmodulen zeigen die Module einen deutlichen Bezug zueinander. Zudem werden die Studierenden durch diesen Aufbau „schrittweise zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten befähigt und an die Forschung herangeführt“.³² Sehr positiv bewertet sie auch das Angebot des Moduls Verwaltung und Public Policy, welches sehr wichtige Inhalte vermittele. Im Bereich der Wirtschaft werden ihrer Meinung nach alle relevanten Themen vermittelt. Die beiden Bereiche Politik und Wirtschaft haben jeweils einen Umfang von 54 Leistungspunkten; dies sei etwas weniger als in anderen vergleichbaren Studiengängen. Dafür kämen die Leistungspunkte einer umfassenden Methodenausbildung, v. a. der Vermittlung empirischer Methoden zugute, was die Wissenschaftsvertreterin sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus beruflicher Perspektive als sehr vorteilhaft einschätzt.³³

Die Studierendenvertreter/-innen berichten, dass es - wie der studentische Gutachter vermutet hat - an Interdisziplinarität in den Lehrveranstaltungen mangelt und sie sich viel stärker eine Verzahnung der beiden Teildisziplinen wünschen würden. Momentan existieren die beiden Bereiche Politik und Wirtschaft eher nebeneinander und es gibt kaum Verknüpfungspunkte (Ausnahme: Wahlpflichtmodul Wirtschaftspolitik). Auch die Wissenschaftsvertreterin merkt an, dass aus der Studienordnung nicht ersichtlich wird inwiefern es Querverbindungen zwischen beiden Bereichen gibt. Exemplarisch führt sie das Schwerpunktthema Internationales an, welches sowohl ein Bestandteil in Politik (Internationale Politik) als auch in Wirtschaft (Internationale Wirtschaft) ist, ohne dass Querverbindungen deutlich werden. Zudem regt sie an, dass „es sinnvoll sein [könnte], Veranstaltungen zu Politischer Ökonomie und Public Choice in das Studienprogramm zu integrieren, in denen gezeigt wird, wie sich

30 Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 2.

31 Vgl. ebd.

32 Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 2.

33 Vgl. S. 2f.

die Volkswirtschaftslehre Fragen an der Schnittstelle zur Politikwissenschaft nähert.“³⁴

Die Studierendenvertreterinnen von **Politik, Verwaltung und Organisation** bestätigen, dass die drei Teildisziplinen sehr gut und sinnvoll miteinander verzahnt sind, insbesondere die Bereiche Politik und Verwaltung.

Der Vertreter der Wissenschaft hält Aufbau und Struktur des Studiengangs für angemessen und findet die Verzahnung der drei Teildisziplinen Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft und Organisation und Management schlüssig. Die Module im Basisstudium entsprechen seiner Meinung nach üblicherweise politikwissenschaftlichen Studiengängen. Positiv hervorzuheben seien der große Methodenanteil und die forschungsorientierten Seminare.³⁵ Es könne dennoch überlegt werden „[a]us der Sicht einer sich immer stärker methodisch professionalisierenden und ausdifferenzierenden Sozialwissenschaft“³⁶ den Methodenanteil noch mehr auszubauen, was gleichzeitig jedoch eine Reduzierung der Wahl- und Profilierungsmöglichkeiten bedeuten würde. Er stellt sich die Frage, ob die Methodenausbildung nur durch die Soziologie gestemmt werde und betont die Relevanz von speziellen politikwissenschaftlichen Aspekten in der Methodenausbildung. Hierbei hebt er insbesondere die forschungsorientierten Vertiefungsmodule hervor, die genau das abzudecken versuchen.³⁷ Die Studierendenvertreterinnen bewerten den Methodenanteil im Pflichtbereich als ausreichend. Sie wünschen sich eher im Wahlpflichtbereich eine größere Auswahl an Methoden und plädieren deshalb für mehr Wahlmöglichkeiten im Vertiefungsbereich.

1.6 Zugang zum Studium und Studieneingang

Kriterium: Die Zugangsvoraussetzungen sind sinnvoll bezogen auf die Anforderungen des Studiums. Die Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Es sind Elemente enthalten bzw. Informationen veröffentlicht, die Studieninteressierten die Möglichkeit geben, die Studieninhalte mit den eigenen Erwartungen an das Studium zu spiegeln und Studienanfänger/-innen einen erfolgreichen Start in das Studium ermöglichen. Bei der Entscheidung für das Studium an der Universität Potsdam spielt die Qualität/Spezifität des Studiengangs eine wichtige Rolle.

Gemäß dem Brandenburgischen Hochschulgesetz ist für das Bachelorstudium an der Universität Potsdam der Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung erforderlich. Darüber hinaus sind **beide Studiengänge** durch einen universitätsinternen Numerus clausus beschränkt. Die Durchschnittsnote für das WiSe 2018/19 betrug für beide Studiengänge 1,9.

Laut Selbstbericht der Fächer gibt es - wie bei allen Fächern der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät - „eine umfangreich gestaltete strukturierte Studien-

34 Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 4.

35 Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 1f.

36 Ebd., S. 2.

37 Vgl. Ebd.

eingangsphase“. So wurde das Modul Selbstreflexion und Planung im Rahmen der Studieneingangsphase ins Curriculum integriert, „um den Studierenden den Studieneinstieg zu erleichtern und die Orientierung im Studium zu verbessern.“ In diesem Modul wird u. a. ein „Überblick über das universitäre Leben und die zentralen universitären Einrichtungen [...], den Studienaufbau und die Leistungsanforderungen“ gegeben, es wird die Studienordnung erläutert und erklärt „wie das Studium eigenständig und zielorientiert organisiert werden kann“³⁸. Sowohl der studentische Gutachter als auch die Berufspraxisvertreterin heben diese vorhandene strukturierte Studieneingangsphase positiv hervor, in der die Studienbeginner/-innen sowohl eine studienorganisatorische als auch eine fachliche Einführung ins Studium erfahren.³⁹ Zudem betont die Berufspraxisvertreterin hierbei noch, dass die Studierenden im Rahmen der Studieneingangsphase Techniken des Zeitmanagements und der Reflexion eigener Stärken und Schwächen erlernen.⁴⁰

Im Studierendengespräch mit den **POW**-Studierenden berichten diese, dass der Fachschaftsrat zum Studienbeginn eine Einführungsveranstaltung und eine „Erstfahrt“ organisiert hatte. Zudem merken sie an, dass das Modul Selbstreflexion und Planung bisher für alle Politikwissenschaftler/-innen angeboten wird. Sie wünschen sich lieber ein Modul, was nur speziell für Politik und Wirtschaft-Studierende gedacht ist.

Die Studierendenvertreterinnen von **PVO** haben den Studienbeginn zwar als herausfordernd wahrgenommen, haben aber auch einige Hilfs- und Beratungsangebote erhalten. Exemplarisch seien hier die Einführungsveranstaltung der Beauftragten für Studienorganisation in den Sozialwissenschaften und die Einführungstutorien des Fachschaftsrats genannt.

Es werden für **beide Studiengänge** jeweils ein bzw. bei POW zwei (Variante mit und ohne Auslandsaufenthalt) exemplarische Studienverlaufspläne bereitgestellt, die in übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentieren.

Knapp zwei Drittel der Fachstudierenden (64 %) haben sich laut den Ergebnissen der Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 (werden im 1. FS durchgeführt) bis zu drei Monaten vor der Einschreibung für das Fach **Politik und Wirtschaft** entschieden. Für die Universität Potsdam im Allgemeinen haben sich 77 % der Befragten zu diesem Zeitpunkt entschieden. Bei der Wahl der Universität Potsdam war für drei Viertel der Befragten (74 %) die Nähe zu Berlin (sehr) bedeutend. Weitere (sehr) wichtige Aspekte bei der Wahl der Universität waren für 59 %, dass das Wunschstudium nur an der Universität Potsdam angeboten wird und die Atmosphäre von Potsdam (52 %). Bei der Studienwahl war für 89 % der Befragten das Interesse am Fach (sehr) bedeutend, ebenso wie die persönliche Begabung und Neigung (86 %) und die persönliche Entfaltung und Entwicklung (83 %). Jedoch gab nur ein Drittel der Befragten (34 %) an, dass es zum Zeitpunkt der Studienentscheidung in (sehr)

38 Selbstbericht der Fächer, S. 26.

39 Vgl. Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 1.

40 Vgl. Staack, Sonja: Berufspraktisches Gutachten zu POW und PVO, S. 1.

hohem Maße über das Studium informiert ist; knapp die Hälfte (45 %) war teils/teils informiert.

Von den Studierenden der **Politik, Verwaltung und Organisation** haben sich gut zwei Drittel (69 %) der befragten Studierenden, die an den Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 (werden im 1. FS durchgeführt) teilgenommen haben, bis zu drei Monate vor der Einschreibung für das Studienfach und 55 % der Befragten für die Universität Potsdam entschieden. Folgende drei Aspekte waren bei der Studienwahl am bedeutendsten ((sehr) bedeutend): das Interesse am Fach (92 %), die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten (84 %) und die persönliche Begabung und Neigung (82 %). Ungefähr ein Drittel der Befragten (34 %) gab an, dass es zum Zeitpunkt der Studienentscheidung in (sehr) hohem Maße über das Studium informiert war, ungefähr die Hälfte (51 %) war es teilweise. (Sehr) wichtige Aspekte für die Wahl der Universität Potsdam waren für die Befragten die Nähe zu Berlin (74 %), der Grund, dass das Wunschstudium nur hier angeboten wird (72 %) und die überschaubare Größe der Universität Potsdam (65 %).

2. Aufbau des Studiengangs

2.1 Wahlmöglichkeiten

Kriterium: Der Aufbau des Studiengangs ermöglicht es den Studierenden, eigene Schwerpunkte zu setzen und eigene Interessen zu verfolgen und so Einfluss auf die individuelle Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung zu nehmen. Möglichkeiten zur Spezialisierung im entsprechenden Wahlpflichtbereich können zudem ein Auslandsstudium erleichtern (wobei die Spezialisierung dann im Ausland erfolgen kann). Die Zufriedenheit der Studierenden hinsichtlich der Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs fließt mit in die Betrachtung ein.

Im Bachelor **Politik und Wirtschaft** bestehen die Bereiche A) Politik und B) Wirtschaft jeweils aus einem Basis- und einem Vertiefungsstudium, während sich das Basisstudium aus Pflichtmodulen und das Vertiefungsstudium aus Wahlpflichtmodulen zusammen setzt. Innerhalb des Vertiefungsstudiums der Politik (24 LP) gibt es sechs unterschiedliche inhaltliche Bereiche, die jeweils mit einem Vertiefungsmodul und einem Forschungsorientierten Vertiefungsmodul befüllt sind. Aus diesen insgesamt zwölf Modulen wählen die Studierenden vier Module zu je 6 LP aus, wobei mindestens ein Forschungsorientiertes Vertiefungsmodul belegt werden muss. Innerhalb des Vertiefungsstudiums der Wirtschaft (ebenfalls 24 LP) gibt es ebenfalls mehrere Bereiche mit jeweils drei Modulen, aus denen die Studierenden zwei Bereiche und zwei Module wählen können. Auch in den anderen beiden Bereichen des Curriculums (C) Basismethoden und D) Schlüsselkompetenzen) haben die Studierenden Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Wahlpflichtmodulen: So können sie innerhalb der Basismethoden eins von zwei möglichen Wahlpflichtmodulen und innerhalb der berufsfeldspezifischen Kompetenzen Wahlpflichtmodule (aus dem Angebot von Studiumplus oder Praktikumsmodule) im Umfang von 18 LP wählen.

Im Bachelor **Politik, Verwaltung und Organisation** gibt es einen ähnlich großen Wahlpflichtbereich wie bei Politik und Wirtschaft. Im Bereich Politik- und Verwal-

tungswissenschaft sowie Methoden der empirischen Sozialforschung müssen die Studierenden fünf von zwölf möglichen Modulen zu je 6 LP wählen (insgesamt 30 LP). Im Bereich Organisation und Management belegen die Studierenden drei von elf Modulen zu je 6 LP (insgesamt 18 LP). Außerdem können die Studierenden zwischen einem Auslands- und einem Praktikumssemester im Umfang von 30 LP wählen. Schließlich haben sie im Rahmen der berufsfeldspezifischen Kompetenzen die Möglichkeit zwei Wahlpflichtmodule im Umfang von 12 LP zu belegen.

Studierende können jedoch nicht nur in den genannten Bereichen wählen, sondern haben in **beiden Studiengängen** zum Teil innerhalb der Module weitere Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Lehrveranstaltungen. In nahezu allen Wahlpflichtmodulen können die Studierenden aus mehreren Seminaren wählen. Das Lehrveranstaltungsangebot variiert dabei größtenteils zwischen den verschiedenen Semestern. Der studentische Gutachter erachtet die Wahlmöglichkeiten aufgrund der umfangreichen Wahlpflichtbereiche als angemessen groß.⁴¹ Und auch der Wissenschaftsvertreter für **Politik, Verwaltung und Organisation** erachtet das Verhältnis von Pflicht- und Wahlpflichtbereich als angemessen.⁴² Im Gespräch mit den Studierendenvertreterinnen berichten diese, dass die Kapazitäten in den Seminaren teilweise zu gering sind. Dies betreffe vor allem den Vertiefungsbereich, was dazu führe, dass die Wahlmöglichkeiten eingeschränkt werden, wodurch sich nicht alle Studierenden in dem Bereich ihrer Wahl vertiefen können.

Innerhalb des Bachelors **Politik, Verwaltung und Organisation** wurde in den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 (werden im 5. FS durchgeführt) die Breite des Lehrangebots von knapp zwei Dritteln mit (sehr) gut (63 %) und 20 % mit mittelmäßig beurteilt. Bei den fachlichen Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten zeigt sich ein ähnliches Bild: 60 % der Befragten schätzten diese als (sehr) gut ein, 28 % stuften sie als mittelmäßig ein. In Bezug auf die Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen beurteilten 61 % diese als (sehr) gut und 22 % als (sehr) schlecht.

2.2 Konzeption der Module

Kriterium: Die Beschreibungen der Module enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten) sowie Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform und -umfang). Die einzelnen Module bilden inhaltlich und thematisch zusammenhängende Einheiten und sind zeitlich abgerundet; sie lassen sich gegeneinander abgrenzen, stellen aber im Sinne der Studiengangskonzeption in ihrer Gesamtheit ein kohärentes Curriculum dar.

Für **beide Studiengänge** ist auf der Fakultätsseite der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät unter dem jeweiligen Studiengang der Reiter „Modulhand-

41 Vgl. Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 2.

42 Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 2.

buch & Studienverlaufsplan“⁴³ vorhanden, unter dem die Studierenden zum Modulkatalog gelangen, welcher in PULS⁴⁴ einzusehen ist.

Die Modulbeschreibungen der fakultätsweiten Module sind Bestandteil des Modulkataloges der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (MK WiSo). Die Modulbeschreibungen der fachspezifischen Module sind Bestandteil der Studienordnung (StO, Anhang 2).

Die Modulkataloge **beider Studiengänge** geben Auskunft über nahezu alle relevanten Informationen zu den einzelnen Modulen. Sie enthalten Informationen über z. T. Inhalte der Module, Qualifikationsziele der Module, Lehrformen, Teilnahmevoraussetzungen, Anzahl der Leistungspunkte und Benotung, Häufigkeit des Angebots, Arbeitsaufwand, Moduldauer, Studien- und Prüfungsleistungen, Modulbeauftragte bzw. anbietende Lehreinheiten und Modulexporte.

Bei **Politik und Wirtschaft** fällt auf, dass die Inhalte der Module nicht durchgängig bei allen Modulen dargestellt sind. Diese müssen bei folgenden Modulen nachgetragen werden: BBMPUV310, BBMPUV510, BBMVWL210, BBMVWL220, BBMVWL310, BBMVWL320, BBMVWL410, BSKMET210, BSKPUW110, BVM-PUV220, BVMPUV310, BVMPUV320, BVMPUV420, BVMPUV510, BVMPUV520, BVMPUV120, BVMPUV900, BVMVWL111, BVMVWL112, BVMVWL113, BVMVWL211, BVMVWL212, BVMVWL213, BVMVWL311, BVMVWL312 und BVMVWL313.

Im Curriculum fällt auf, dass im Vertiefungsstudium der Wirtschaft (Teil B) drei unterschiedliche Wirtschaftsbereiche angeboten werden, die mit jeweils drei Modulen befüllt sind. Jeweils ein Modul aus diesen drei Bereichen wird als „Seminar zu ausgewählten Themen“ bezeichnet. Die Module bestehen zwar jeweils aus nur einer Lehrveranstaltung, insofern ist die Begrifflichkeit in Bezug auf die Lehrveranstaltungsform richtig, aber dennoch handelt es sich um ein Modul. Zudem lässt der Modultitel keinen Aufschluss über den Inhalt des Moduls zu.

In den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 (werden im 5. FS durchgeführt) haben 45 % der Befragten im Bachelor Politik und Wirtschaft der Aussage (voll) zugestimmt, dass die Module gut koordiniert sind, während 22 % der Aussage (gar) nicht zustimmten. Die Zahlen auf Fakultätsebene (Ein-Fach- und Zwei-Fach-

43 URL: POW: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/bsc-politik-und-wirtschaft.html> (zuletzt abgerufen am: 21.11.2019); PVO: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/ba-politik-verwaltung-und-organisation.html> (zuletzt abgerufen am: 21.11.2019).

44 URL: POW: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=57&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem= (zuletzt abgerufen am: 21.11.2019); PVO: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=20&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem= (zuletzt abgerufen am: 21.11.2019).

Bachelor ohne Lehramt) liegen mit 52 % ((volle) Zustimmung) bzw. 21 % ((gar) keine Zustimmung) ungefähr auf dem gleichem Niveau. Die Studierendenvertreter/-innen halten die Modulkonzeption als angemessen und empfinden die Module inhaltlich und innerhalb von einer Disziplin, d. h. innerhalb von Politik oder Wirtschaft prinzipiell als gut abgestimmt und zueinander passend. Einzig im Modul Einführung in die Volkswirtschaftslehre fehle ihnen der Zusammenhang und die Verknüpfung mit anderen Lehrveranstaltungen bzw. Modulen. Innerhalb des Politikbereichs gebe es zwar keine Überblicksvorlesung, aber durch die fünf Politikmodule mit den fünf Vorlesungen erhalten die Studierenden einen guten breit gefächerten Überblick über die relevanten Politikfelder. Insgesamt fehle den Studierenden jedoch die Verzahnung der beiden Teildisziplinen Politik und Wirtschaft miteinander.

Auch bei **Politik, Verwaltung und Organisation** fehlen z. T. die Inhalte der Module. Neben den bereits im Absatz zu POW benannten Modulen handelt es sich dabei um Folgende: BBMSOZ310, BVMBWL210, BVMBWL220, BVMBWL610, BVMBWL620, BVMBWL810, BVMBWL820, BVMPUV430, BVMPUV530, BVMPUV540, BVMPUV550 und BVMSOZ310. Die Inhalte der Module müssen in den benannten Modulen noch ergänzt werden.

Die Frage nach einer guten Koordination der Module wurde in den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 sehr differenziert beurteilt: 38 % stimmten der Aussage (voll) zu, dass die Module gut koordiniert sind (innerhalb der Fakultät Ein-Fach- und Zwei-Fach-Bachelor: 52 %), während 33 % der Aussage teils/teils (Fakultät 26 %) und 28 % (gar) nicht zustimmten (Fakultät: 21 %). Die Studierendenvertreterinnen können diese differente Einschätzung nachvollziehen und berichten davon, dass sich die Inhalte einiger Module kaum voneinander unterscheiden. Dies liege u. a. daran, dass viele Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Modulen verwendet werden und sich die Module so kaum voneinander abgrenzen lassen.

2.3 Konzeption der Veranstaltungen

Kriterium: Zu den Zielen von Bachelor- und Masterprogrammen gehört der Erwerb verschiedener Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund sollten Studierende während des Studiums die Chance erhalten, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen. In einem Studium, das z.B. fast ausschließlich aus Vorlesungen besteht, dürfte das eigenständige, entdeckende Lernen nicht ausreichend gefördert werden können. Die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt.

Im Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft** sind als Veranstaltungsformen Vorlesungen, Übungen, Seminare und Tutorien vorgesehen. Studierende leisten (ohne berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen) 42 % ihrer Lehrveranstaltungen in Vorlesungen, 36 % in Übungen, 20 % in Seminaren und 2 % in Tutorien ab. Zusätzlich können Studierende im Bereich der berufsfeldspezifischen Schlüsselkompetenzen (18 LP) Module aus dem Angebot von Studiumplus oder ein bzw. mehrere Praktika absolvieren.

Im Bachelorstudiengang **Politik, Verwaltung und Organisation** absolvieren die Studierenden 44 % ihrer Lehrveranstaltungen in Form von Vorlesungen, 28 % in

Form von Seminaren, 20 % in Übungen und 5 % in Tutorien. Hinzu kommen noch das curricular verankerte Praktikums- bzw. Auslandsmodul (30 LP) und berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen im Umfang von 12 LP (bei den übrigen 6 LP belegen die Studierenden ein von zwei möglichen Wahlpflichtmodulen).

Dementsprechend liegt in **beiden Studiengängen** eine große Variation zwischen den Lehrveranstaltungsformen vor; diese Vielfalt schätzt die bzw. der Wissenschaftsvertreter/-in für Politik und Wirtschaft und Politik, Verwaltung und Organisation ebenfalls als angemessen ein.⁴⁵

Im Bachelor **Politik, Verwaltung und Organisation** stimmte in den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 etwas mehr als ein Drittel (38 %) der Befragten der Aussage (voll) zu, dass die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen gut aufeinander abgestimmt sind. 41 % der Befragten gab an, dass dies teils/teils zutrifft. Die Aussage wurde im Fach leicht negativer beurteilt als innerhalb der Fakultät mit 45 % (voller) Zustimmung und 38 % teilweise Zustimmung.

2.4 Studentische Arbeitsbelastung

Kriterium: Pro Semester ist ein Arbeitsumfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Für ein universitäres Studium, bei dem davon ausgegangen werden kann, dass über die Präsenzzeit hinaus eine umfassende Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist, sollte die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen für den Erwerb von 30 Leistungspunkten in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen 22 Semesterwochenstunden und bei naturwissenschaftlichen Studiengängen 28 Semesterwochenstunden nicht überschreiten. Der veranschlagte Arbeitsaufwand entspricht der Realität: Die Studienanforderungen sind in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar, die Zeiten für das Selbststudium werden berücksichtigt.

Studierende des Bachelorstudiengangs **Politik und Wirtschaft** absolvieren (ohne die 12 LP umfassende Bachelorarbeit und die 18 LP berufsfeldspezifischen Schlüsselkompetenzen) insgesamt 81 Semesterwochenstunden (SWS), um 150 Leistungspunkte zu erhalten (siehe Tabelle 4). Im Durchschnitt ergibt dies einen Wert von 16 SWS für 30 LP. Demnach kann die Kontaktzeit (in SWS) für Studierende als eher moderat beschrieben werden.

*Tabelle 4: Arbeitsaufwand in SWS und LP im Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft****

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	insgesamt
SWS	19	18	16	14	8	6	81
LP	30	30	30	30	12	18	150

* ohne Bachelorarbeit und berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen

Um 156 Leistungspunkte zu erhalten, müssen Studierende des Bachelorstudiengangs **Politik, Verwaltung und Organisation** (ohne die 12 LP umfassende Bachelorarbeit und die 12 LP berufsfeldspezifischen Schlüsselkompetenzen) insgesamt 64 SWS

45 Vgl. Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 3; vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 3.

absolvieren (siehe Tabelle 5). Dies entspricht durchschnittlich einem Wert von 12 SWS für 30 LP und fällt damit ebenfalls eher moderat aus.

*Tabelle 5: Arbeitsaufwand in SWS und LP im Bachelorstudiengang **Politik, Verwaltung und Organisation****

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS**	6. FS	insgesamt
SWS	21	12	15	10	0	6	64
LP	30	24	30	24	30	18	156

* ohne Bachelorarbeit und 12 LP berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen

** Im 5. FS ist ein 30 LP umfassendes Auslands- oder Praktikumssemester vorgesehen.

Der Umfang der SWS und LP ist für **beide Studiengänge** relativ gleichmäßig auf die einzelnen Fachsemester verteilt. Es zeigt sich jedoch, dass die SWS im 1. Fachsemester im Vergleich zu den anderen Fachsemestern besonders hoch veranschlagt sind. Dies wirkt sich gegebenenfalls erschwerend auf den Studienbeginn aus und ist für den Studieneingang als eher ungünstig einzuschätzen. Der studentische Gutachter begrüßt die moderaten Kontaktzeiten in beiden Studiengängen. Die im Vergleich hohe Anzahl von SWS im 1. Fachsemester seien für ihn „m.E. nicht problematisch, da in diesem Semester überwiegend einführende Vorlesungen stattfinden, die üblicherweise weniger Selbststudium erfordern als etwa Seminare.“⁴⁶

In den Befragungsergebnissen des Bachelors **Politik, Verwaltung und Organisation** zeigt sich, dass etwas mehr als die Hälfte der Befragten (56 %) der Studienverlaufsbelegungen 2017/18 und 2018/19 die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, als (sehr) gut einschätzte (Fakultät: 44 %), während knapp ein Drittel (31 %) diese als (sehr) schlecht einschätzte (Fakultät: 35 %). Ähnliches wird auch bei der Bewältigung des Stoffumfangs im Semester deutlich: Gut die Hälfte der Befragten (54 %) hat damit keine Schwierigkeiten (Fakultät: 37 %), während knapp ein Viertel der Befragten (24 %) damit große Schwierigkeiten hat (Fakultät: 36 %).

2.5 Ausstattung

Kriterium: Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der personellen sowie der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Zeitraum der Akkreditierung gesichert.

Die Lehreinheit Politik und Verwaltung umfasst neben den Bachelorstudiengängen **Politik und Wirtschaft** und **Politik, Verwaltung und Organisation** noch den B.A. Politik und Verwaltung (Erst- und Zweitfach, eingestellt zum WiSe 2018/19), den B.A. Interdisziplinäre Russlandstudien, den B.Ed. und M. Ed. Politische Bildung (Lehramt), den M.A. Politikwissenschaft, den M.A. Verwaltungswissenschaft, den M.A. Internationale Beziehungen, den M.A. und PhD National and International Administration sowie den Deutsch-Russischen Master Verwaltungswissenschaft.

Die Lehreinheit verfügt über:

⁴⁶ Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 3.

- zwei C4-Professuren (Politische Theorie; Internationale Politik)
- drei W3-Professuren (Politik und Regieren in Deutschland; Politikwissenschaft, Verwaltung und Organisation; Politische Bildung)
- zwei W2-Professuren (Vergleichende Politikwissenschaft; Internationale Organisationen und Politikfelder)
- eine Funktionsstelle (Kommunalwissenschaftliches Institut)
- eine gemeinsam berufene W2-Professur (Sozialstrukturanalyse, insb. Arbeit und Organisation)
- zusätzliches Personal (eine halbe Stelle aus HSP 2020-Mitteln)

Im Fachgespräch zu PVO stellt sich heraus, dass es hier aufgrund von Personalwechsel und Neuberufungen einige Änderungen gab.

Die Betreuungsrelation in der Lehreinheit lag im Wintersemester 2018/19 bei 144 Studierenden je Professor/-in und 65 Studierenden je Lehrende/-r (siehe Tabelle 6). Damit sind die Betreuungsrelationen seit 2016/17 leicht (, aber nicht kontinuierlich) steigend, das heißt, dass sich der Betreuungsschlüssel etwas verschlechtert hat.

*Tabelle 6: Betreuungsrelationen in **beiden Studiengängen***⁴⁷

	Lehreinheit Politik und Verwaltung Universität Potsdam		
	WiSe 2016/17	WiSe 2017/18	WiSe 2018/19
Studierende je Professoren/-innenstelle	134	152	144
Studierende je Lehrendenstelle*	63	69	65

* Professoren/-innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (ohne Drittmittelpersonal)

Im Jahr 2017 beliefen sich die Drittmiteinnahmen je Professoren/-innenstelle innerhalb der Lehreinheit auf 99.628 Euro.

In der Lehreinheit Politik und Verwaltung gab es im Wintersemester 2018/19 eine Lehrnachfrage von 153 SWS, von denen 132 SWS von Studierenden der Lehreinheit nachgefragt wurden und 21 SWS in weitere Studiengänge exportiert wurden. Das Lehrangebot betrug 146 SWS, damit liegt die Auslastung des Lehrangebots bei insgesamt 104 % und ist seit 2016/17 tendenziell sinkend (2016/17: 129 %, 2017/18: 113 %).⁴⁸

In den letzten drei Studienjahren (2016/17 bis 2018/19) gab es im Durchschnitt 52 verfügbare Studienplätze im Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft**, die durchschnittlich zu 127,7 % ausgeschöpft wurden (siehe Tabelle 7). In **Politik, Verwaltung und Organisation** gab es im benannten Zeitraum durchschnittlich 68 verfügbare Studienplätze, die im Durchschnitt zu 106,3 % ausgeschöpft wurden.

⁴⁷ Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2018/19.

⁴⁸ Vgl. ebd.

Tabelle 7: Zulassungen in **beiden Studiengängen**

		WiSe 2016/17	WiSe 2017/18	WiSe 2018/19	Ø
verfügbare Studien- plätze	POW	45	55	55	52
	PVO	65	70	70	68
Bewerber/-in pro Platz	POW	12,8	10,0	9,6	10,8
	PVO	9,8	8,8	8,8	9,1
Einschreibungen	POW	49	89	60	66
	PVO	64	82	72	73
Ausschöpfungsquote	POW	109 %	162 %	109 %	127,7 %
	PVO	98 %	117 %	103 %	106,3 %

Die Mehrheit der befragten **Politik, Verwaltung und Organisation-**Studierenden (je 76 %) hat in den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 die technische Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume und den Zugang zu EDV-Diensten als (sehr) gut bezeichnet; auf Fakultätsebene gab es mit 72 % und 76 % ähnliche Einschätzungen. Der Zugang zu fachspezifischer Software wurde sehr unterschiedlich beurteilt: je ein Drittel schätzte diesen als (sehr) gut (38 %; Fakultät 35 %), teils/teils (31 %; Fakultät 26 %) bzw. (sehr) schlecht (31 %; Fakultät 39 %) ein. Auch die Verfügbarkeit von Räumen für das Selbststudium wurde eher negativ beurteilt: Knapp die Hälfte der Befragten (47 %) schätzte diese als (sehr) schlecht ein, auf Fakultätsebene waren es 52 %. Die Verfügbarkeit und die Aktualität von Fachliteratur wurden von 59 % bzw. 52 % in den Studienverlaufsbefragungen als (sehr) gut befunden (Fakultät 56 % bzw. 45 %).

3. Prüfungssystem

3.1 Prüfungsorganisation

Kriterium: Die Prüfungen sind so organisiert, dass sich die Prüfungslast über das Studium verteilt und keine „Belastungsspitzen“ entstehen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ansonsten werden zumindest verschiedene Formen bei den Teilprüfungen angewandt. Pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten sollten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden. Der Umfang der Vorleistungen (Studienleistungen) ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Die Leistungsanforderungen im Studium und der Schwierigkeitsgrad der (Modul-) Prüfungen sind angemessen.

Auf Grundlage des empfohlenen Studienverlaufsplans und der Angaben im Modulkatalog ergibt sich für den Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft** folgende Verteilung der Prüfungsleistungen (die Anzahl der zusätzlich zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen [PNL] ist dahinter in Klammern vermerkt):

*Tabelle 8: Anzahl und Verteilung der Prüfungsleistungen im Bachelorstudien-
gang **Politik und Wirtschaft****

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS	6. FS	insgesamt
Prüfungen (PNL)	5 (1)	5 (0)	5 (1)	5 (5)	2 (1)	3 (3)	25 (11)
LP	30	30	30	30	12	18	150

*ohne Bachelorarbeit und berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen

Studierende müssen insgesamt im Studium (ohne Bachelorarbeit und berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen) 36 Prüfungsleistungen erbringen, aufgeteilt in 25 Modulprüfungen und elf Prüfungsnebenleistungen. Im Durchschnitt ergibt dies sieben Prüfungen für 30 LP.

Die Anzahl der Modulprüfungen ist noch als angemessen einzuschätzen und die Modulprüfungen sind relativ gleichmäßig über das Studium verteilt, sodass keine Belastungsspitzen entstehen. Im Hinblick auf die gesamten Prüfungsleistungen, d. h. Modulprüfungen und Prüfungsnebenleistungen zeigt sich im 4. Fachsemester eine Spitze, die sich insbesondere durch die vermehrten Prüfungsnebenleistungen ergibt. Diese Spitze sieht der studentische Gutachter auch als problematisch an.⁴⁹ Die Studierendenvertreter/-innen schätzen das Arbeitspensum als gut schaffbar ein. Alle Module schließen mit einer Modulprüfung ab, wobei diese in vielen Modulen eine Portfolioprüfung darstellt, die sich in der Regel aus einem Referat und einer dazugehörigen schriftlichen Ausarbeitung zusammensetzt. Eventuelle Abweichungen hiervon gibt es im Modul Empirische Wirtschaftsforschung, welches als Modulprüfung eine Klausur (90 Minuten) oder eine Portfolioprüfung, bestehend aus einer Klausur (60 Minuten) und einer schriftlichen Ausarbeitung (Bearbeitung von Problemstellungen und Aufgaben unter Zuhilfenahme eines Statistiksoftwareprogramms, 1-5 Seiten) vorsieht. Hierbei stellt sich bei der Portfolioprüfung die Frage, ob es sich nicht um zwei versteckte Modulteilprüfungen handelt, was nicht zulässig ist. Laut Studierendenvertreter/-innen werden Portfolioprüfungen nur sehr selten als Modulprüfung erwartet. Häufig handele es sich um Klausuren oder Hausarbeiten. Schwierig sei für die Studierendenvertreter/-innen teilweise der Nachschreibetermin einer Klausur, wenn dieser erst im darauffolgenden Semester stattfindet. Dies könne insbesondere bei aufeinander aufbauenden Modulen (z. B. Mikroökonomik 1 und 2) ein Problem darstellen, da sich so die Studienzeit verlängern könne. Im Fachgespräch wird darauf hingewiesen, dass sich in den Wirtschaftswissenschaften darauf verständigt wurde, dass die Wiederholungstermine für Prüfungen nicht binnen eines Semesters, sondern jedes Semester angeboten werden. Studienverlängernd wirke sich dies nach Meinung der Fachvertreterin nicht aus, da Mikroökonomik 2 auch belegt werden könne, wenn die Modulprüfung zu Mikroökonomik 1 nicht bestanden wurde. Dies hätte nur zur Folge, dass beide Klausuren in einem Semester geschrieben werden müssten.

Für den Bachelorstudiengang **Politik, Verwaltung und Organisation** verteilen sich die Prüfungsleistungen (die Anzahl der zusätzlich zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen [PNL] ist dahinter in Klammern vermerkt) auf Basis des Studienverlaufsplans wie folgt:

49 Vgl. Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 3.

*Tabelle 9: Anzahl und Verteilung der Prüfungsleistungen im Bachelorstudien-
gang **Politik, Verwaltung und Organisation****

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	5. FS**	6. FS	insgesamt
Prüfungen (PNL)	5 (6)	5 (2)	5 (3)	4 (3)	/	3 (2)	22 (16)
LP	30	24	30	24	30	18	156

*ohne Bachelorarbeit und 12 LP berufsfeldspezifische Schlüsselkompetenzen

** Im 5. FS ist ein 30 LP umfassendes Auslands- oder Praktikumssemester vorgesehen.

Während des gesamten Studiums leisten Studierende 22 Modulprüfungen und 16 Prüfungsnebenleistungen ab; durchschnittlich müssen sie somit sieben Prüfungen für 30 LP erbringen, eine noch moderate Anzahl an Prüfungsleistungen, die sich relativ gleichmäßig über das Studium verteilt. Nur im 1. Fachsemester gibt es hierbei mit insgesamt elf Prüfungs(neben)leistungen eine Ausnahme. Dies ist insbesondere im Hinblick auf den Studiengang kritisch zu betrachten und wird sowohl vom studentischen Gutachter als auch von der Berufspraxisvertreterin als problematisch erachtet und sollte auf seine Notwendigkeit hin überprüft werden.⁵⁰ Auch die Studierendenvertreterinnen empfanden das 1. Fachsemester als sehr prüfungslastig und plädieren für eine Reduzierung der Prüfungs(neben)leistungen.

Die Organisation der Prüfungen wurde von knapp der Hälfte der Befragten (44 %) in den Studienverlaufbefragungen 2017/18 und 2018/19 als (sehr) gut befunden (Fakultät 52 %), 31 % schätzten die Prüfungsorganisation als mittelmäßig ein (Fakultät 25 %).

In **beiden Studiengängen** beinhalten Module mit einer Portfolioprüfung (d. h. einer mündlichen Leistung und einer dazugehörigen schriftlichen Leistung) i. d. R. keine Prüfungsnebenleistungen. Module mit einer „klassischen“ Modulprüfung (d. h. eine Prüfung, die entweder nur eine schriftliche oder eine mündliche Leistung abverlangt) beinhalten meist zusätzlich noch eine Prüfungsnebenleistung. Ausnahmen hiervon finden sich im Vertiefungsmodul Vergleichende Politikwissenschaft, in dem neben der Portfolioprüfung (1 Protokoll oder Literaturbericht (zehn Minuten mündlich vorgetragen) und eine dazugehörige 12-15-seitige Hausarbeit) noch eine Prüfungsnebenleistung (vier Hausaufgaben) zu erbringen ist. Im forschungsorientierten Vertiefungsmodul Vergleichende Politikwissenschaft ist in der Summe die gleiche Anzahl an Prüfungs(neben)leistungen zu absolvieren wie im gleichnamigen Vertiefungsmodul. Im Modul Ausgewählte Themen der empirischen Sozialforschung müssen die Studierenden ebenfalls entweder a) neben der Portfolioprüfung noch eine Prüfungsnebenleistung erbringen oder b) neben der Hausarbeit noch zwei Prüfungsnebenleistungen absolvieren. Bei diesen drei benannten „Ausnahmemodulen“ sollte eine Reduzierung bzw. Streichung der Prüfungsnebenleistungen erwogen werden. Der studentische Gutachter bewertet die Portfolioprüfungen ebenfalls als kritisch und empfiehlt hinsichtlich Portfolioprüfungen und Prüfungsnebenleistungen folgendes: „Prüfungsnebenleistungen möglichst zu streichen und wo möglich auf Portfoli-

⁵⁰ Vgl. Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 3; Vgl. Staack, Sonja: Berufspraktisches Gutachten zu POW und PVO, S. 3.

oprüfungen zu verzichten. Sollte es nicht möglich sein, den erfolgreichen Kompetenzerwerb eines Moduls durch eine Prüfung zu überprüfen, wirft dies m.E. die Frage auf, ob an dieser Stelle sinnvoll modularisiert wurde.“⁵¹ Die Studierendenvertreterinnen erachten die Portfolioprüfungen prinzipiell als sinnvoll, weil auf diese Weise schriftliche und mündliche Kompetenzen abgeprüft werden. Allerdings sollten in diesen Fällen keine weiteren Prüfungsnebenleistungen im Modul abgefordert werden.

Zudem zeigt sich zusätzlich zu den in Tabelle 8 und 9 angegebenen Prüfungsnebenleistungen beim Blick in die Vorlesungsverzeichnisse aus dem SoSe 2019 und WiSe 2019/20, dass z. T. andere - und im Vertiefungsmodul Politik und Regieren in Deutschland und Europa (POW und PVO) und im Modul Wirtschaftspolitik (nur POW) weitere - Prüfungsnebenleistungen gefordert werden, als im Modulkatalog angegeben sind. Es dürfen jedoch nur die Prüfungsnebenleistungen gefordert werden, die im Modulkatalog angegeben sind. Die Studierendenvertreter/-innen von POW bestätigen diese Diskrepanz zwischen Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis, weisen jedoch gleichzeitig darauf hin, dass es sich in der Regel um andere, aber nicht mehr Prüfungsnebenleistungen handelt. Zudem zeigt sich im Vorlesungsverzeichnis, dass in einigen Lehrveranstaltungen (v.a. Seminare und Bachelorkolloquien) eine regelmäßige Teilnahme, d. h. eine Anwesenheitspflicht während des Semesters bzw. die Anwesenheit in der ersten Veranstaltung als Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises gefordert wird, was laut BAMA-O §5 a nicht zulässig ist.

Im Vergleich zwischen dem Vertiefungsmodul und dem forschungsorientierten Vertiefungsmodul Internationale Politik zeigen sich, trotz gleicher Lehrveranstaltungsform, Kontaktzeit, Selbstlernzeit und gleichem Leistungspunkteumfang, Unterschiede im Umfang der Modulprüfungen. In dem forschungsorientierten Vertiefungsmodul müssen die Studierenden 2000 Wörter bei der Hausarbeit bzw. ein Essay mehr schreiben als im Vertiefungsmodul. Aus den Inhalten und Qualifikationszielen wird nicht deutlich, wieso in dem einen Modul eine Prüfungsleistung mehr erbracht werden muss. Wie dieser Unterschied zu erklären ist, bleibt hierbei offen; dies sollte vom Fach begründet oder angeglichen werden.

In den beiden Modulen Vertiefungsmodul und forschungsorientiertes Vertiefungsmodul Verwaltung und Public Policy könnte der Prüfungsumfang zwischen verschiedenen Kohorten variieren. Wenn eine Portfolioprüfung (10-20 Minuten Referat mit dazugehöriger 7-15-seitiger schriftlicher Ausarbeitung) abgelegt werden muss, entfallen die beiden Prüfungsnebenleistungen. Sollte die Modulprüfung hingegen eine schriftliche Ausarbeitung (10-15 Seiten) darstellen, müssen die Studierenden als Prüfungsnebenleistungen zusätzlich ein Referat (10-20 Minuten) und eine schriftliche Ausarbeitung (5-10 Seiten) ableisten. Um einen gleichen Prüfungsumfang für alle Kohorten zu gewährleisten, könnte bei letzterer Variante die schriftliche Ausarbeitung (5-10 Seiten) entfallen. Hierfür würde auch sprechen, dass diese Kompetenz bereits durch die Modulprüfung abgeprüft wird.

51 Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 3.

In **Politik, Verwaltung und Organisation** könnte in einigen Modulen über eine Reduzierung der Prüfungsnebenleistungen nachgedacht werden. So müssen Studierende im Pflichtmodul Einführung in die Organisations- und Verwaltungssoziologie drei bzw. vier Prüfungsnebenleistungen absolvieren. In den Modulen Kommunalpolitik, Politikfeldforschung und Regierungsorganisation, welche aus jeweils einem Seminar bestehen, zeigt sich ein ähnliches Problem wie bei den (forschungsorientierten) Vertiefungsmodulen Verwaltung und Public Policy: Bei einer Portfolioprüfung entfallen die beiden Prüfungsnebenleistungen, bei einer schriftlichen Ausarbeitung als Modulprüfung müssen beide Prüfungsnebenleistungen (Referat, schriftliche Ausarbeitung) erbracht werden. Generell stellt sich bei den drei Modulen die Frage, warum die Art der Modulprüfung und die Prüfungsnebenleistungen nicht verbindlich festgelegt werden, weil es sich bei beiden Varianten in der Summe um ähnliche Prüfungsformen handelt.

Der Vertreter der Wissenschaft gibt zu bedenken, dass in einigen forschungsorientierten Modulen bei der Modulprüfung eine Hausarbeitslänge von zehn Seiten und in anderen Modulen von 12-15 Seiten erwartet werden; für ihn seien zehn Seiten für eine forschungsorientierte Hausarbeit zu wenig.⁵²

3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen

Kriterium: Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Entsprechend dieser Qualifikationsziele wird die Form der Prüfung gewählt. Jede Prüfungsform prüft also spezifische Kompetenzen ab (das Schreiben einer Hausarbeit erfordert andere Kompetenzen als das Halten eines Referats oder das Bestehen einer Klausur). Studierende sollten also zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert werden. Daher sollten nicht mehr als 75 Prozent der Prüfungen in derselben Prüfungsform durchgeführt werden.

Laut Modulkatalog schreiben Studierende des Bachelorstudiengangs **Politik und Wirtschaft** innerhalb des Basisstudiums, das ausschließlich aus Pflichtmodulen besteht, in der Regel eine Klausur, um das Modul abzuschließen (in 14 von 16 Modulen). Davon gibt es in drei Modulen zusätzlich noch die Möglichkeit eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit oder Essay), eine Hausarbeit bzw. vier Kurztests oder ein Portfolio (Klausur und schriftliche Ausarbeitung) zu absolvieren. Zwei Pflichtmodule schließen mit einem Exposé oder einer Seminararbeit ab. Innerhalb des Vertiefungsstudiums, das sich aus neun Wahlpflichtmodulen zusammensetzt, müssen die Studierenden v.a. eine Klausur schreiben bzw. eine Hausarbeit verfassen oder eine Portfolioprüfung (Präsentation und dazugehörige Hausarbeit) ablegen. In der Summe sind im Basisstudium hauptsächlich Klausuren zu schreiben und im Vertiefungsstudium vorrangig Hausarbeiten oder Portfolioprüfungen zu absolvieren. Die Prüfungsnebenleistungen stellen überwiegend Referate, Protokolle oder Hausaufgaben dar.

Im Bachelorstudiengang **Politik, Verwaltung und Organisation** müssen Studierende gemäß Modulkatalog innerhalb des Pflichtbereichs hauptsächlich Klausuren schreiben, während sie in den Wahlpflichtmodulen meistens eine Hausarbeit verfas-

⁵² Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 2.

sen oder eine Portfolioprüfung ablegen, die aus einem Vortrag und einer dazugehörigen Hausarbeit besteht. Die Prüfungsnebenleistungen setzen sich vor allem aus Referaten, schriftlichen Ausarbeitungen und der Bearbeitung von (Haus)Aufgaben zusammen.

Innerhalb der **beiden Studiengänge** ist ergo eine große Varianz der Prüfungsformen festzustellen, die auch dem studentischen Gutachter und den jeweiligen Wissenschaftsvertretern/-innen für POW und PVO angemessen erscheint.⁵³ Es handelt sich jedoch bei den Prüfungsnebenleistungen „Hausaufgaben“ oder „Bearbeitung von Aufgaben“ um sehr unspezifische Leistungen, die in Art und Umfang im Modulkatalog spezifiziert werden müssen. Zudem muss Anzahl und Umfang der geforderten Prüfungsnebenleistungen im jeweiligen Modul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung nachgetragen werden.

Außerdem sollte im Modul Verwaltung und Public Policy die Passung zwischen dem Qualifikationsziel („können ihre Arbeitsergebnisse strukturiert präsentieren, einfache wissenschaftliche Fragestellungen einzeln oder im Team bearbeiten und Ergebnisse im Plenum präsentieren“) und der Prüfungsform (90-minütige Klausur oder 10-12-seitige schriftliche Arbeit) überprüft werden, da die Prüfungsform nicht geeignet ist, um festzustellen, ob das Qualifikationsziel erreicht wurde. Für die anderen genannten Qualifikationsziele scheint hingegen eine schriftliche Überprüfung tatsächlich geeigneter zu sein. Prüfungsnebenleistungen sind in diesem Modul nicht vorgesehen.

In den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 zeigt sich bei **Politik und Wirtschaft** hingegen ein etwas anderes Bild: die Varianz der Prüfungsformen wurde vom überwiegenden Teil (40 %) der Befragten als mittelmäßig beurteilt, 32 % sogar als (sehr) schlecht. Die Varianz der Prüfungsformen in **Politik, Verwaltung und Organisation** wurde deutlich positiver, eingeschätzt: Der überwiegende Teil der Befragten (46 %) beurteilte sie als (sehr) gut, immerhin 26 % hingegen als (sehr) schlecht.

4. Internationalität

4.1 Internationale Ausrichtung des Studiengangs

Kriterium: Der Studiengang berücksichtigt die Internationalisierungsstrategie der Universität und sollte idealerweise entsprechende internationale Elemente enthalten. Das Studium sollte im Sinne der Bologna-Erklärung (Verbindung des Europäischen Hochschulraums und des Europäischen Forschungsraums) die Studierenden befähigen, im Anschluss im Ausland zu arbeiten bzw. zu studieren. Dazu gehört auch die Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation.

Im Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft** wird den Studierenden in der Studienordnung ein Auslandsaufenthalt von mindestens einem Semester im fremd-

⁵³ Vgl. Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 3; vgl. Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 3. vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 3.

sprachigen Ausland empfohlen, den sie sich durch die Belegung der Auslandsmodule I bis V (insgesamt 30 LP) und die dort in den Modulbeschreibungen verankerten Kompetenzen anerkennen lassen können. Vor Beginn des Auslandsaufenthalts muss ein Learning Agreement beim Prüfungsausschuss eingereicht werden. Im WiSe 2018/19 gab es im Studiengang einen Anteil von 7,6 % an ausländischen Studierenden.⁵⁴

In der Studienordnung des Bachelorstudiengangs **Politik, Verwaltung und Organisation** ist ein Praktikums- oder Auslandssemester im Umfang von 30 LP obligatorisch, wobei letzteres über das gleichnamige Modul belegt werden kann. Über ein Drittel der befragten Studierenden der Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 waren während ihres Studiums im Ausland (vgl. 4.2). Studierende, die mehr als 30 LP im Ausland erbringen oder das Praktikumssemester belegen und zusätzlich einen Auslandsaufenthalt absolvieren wollen, können sich die im Ausland erbrachten Leistungen ebenfalls anerkennen lassen. In der Studienordnung wird das Praktikums- oder Auslandssemester für das vierte oder fünfte Semester empfohlen. 6,8 % aller Studierenden im Studiengang im WiSe 2018/19 sind ausländische Studierende.⁵⁵ Die Studierendenvertreterinnen benennen das Praktikums- oder Auslandssemester mit den beiden unterschiedlichen Möglichkeiten und den Umfang als eine Stärke des Studiengangs.

Der studentische Gutachter hebt für **beide Studiengänge** die Möglichkeit zur Absolvierung eines Auslandsaufenthalts (POW) bzw. Praktikums- oder Auslandssemester (PVO) positiv hervor. Insbesondere die „bürokratischen Rahmenbedingungen [schätzt er] für sehr gelungen ein, was sich auch im hohen Outgoing-Anteil niederschlägt“.⁵⁶

In **beiden Studiengängen** werden einige englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten, v. a. in den Modulen Internationale Politik und Internationale Organisationen. Zudem wird in einigen Lehrveranstaltungen auch englischsprachige Fachliteratur gelesen, wie es das Vorlesungsverzeichnis zeigt. Der Wissenschaftsvertreter für **Politik, Verwaltung und Organisation** regt an, darüber nachzudenken regelmäßiger englischsprachige Lehrveranstaltungen anzubieten.⁵⁷ Dies betreffe dann insbesondere den Wahlpflichtbereich. Die Fachvertreter/-innen begrüßen diesen Vorschlag prinzipiell und weisen darauf hin, dass es einige Lehrende gibt, die bereits englischsprachige Lehrveranstaltungen anbieten. Oft reichen die Kapazitäten dafür aber nicht aus. Zudem problematisieren sie, dass es möglicherweise zu einem Ungleichgewicht und damit zu kapazitären Problemen kommen könne, da die deutschsprachigen Lehrveranstaltungen dann überlaufen und die englischsprachigen Lehrveranstaltungen zu wenig besucht werden würden.

54 Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2018/19.

55 Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2018/19.

56 Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 4.

57 Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 3.

30 % der **Politik, Verwaltung und Organisation**-Befragten der Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 schätzte die internationale Ausrichtung des Studiengangs als (sehr) gut und knapp die Hälfte (48 %) als mittelmäßig ein. Die fremdsprachige Fachkommunikation im Fach wurde etwas negativer eingeschätzt: 28 % bewertete diese als (sehr) gut und 35 % als mittelmäßig. Lehrveranstaltungen in englischer Sprache stellen für die meisten Studierenden (60 %) keine oder nur geringfügige Schwierigkeiten dar, für 6 % bringen sie große Schwierigkeiten mit sich, auf Fakultätsebene zeigen sich sehr ähnliche Ergebnisse. Die internationale Ausrichtung des Studiengangs und die fremdsprachige Fachkommunikation wurden im Schnitt in den Bachelorstudiengängen der Fakultät leicht negativer beurteilt als im Fach.

4.2 Förderung der Mobilität im Studium

Kriterium: Eines der drei Hauptziele des Bologna-Prozesses ist die Förderung von Mobilität. Mobilität im Studium kann hochschulseitig insbesondere gefördert werden durch entsprechende Beratungsangebote, Wahlpflichtbereiche, die auch im Ausland studiert werden können, eine geringe Verknüpfung von Modulen, der Möglichkeit, Module innerhalb eines Semesters abzuschließen (vgl. 5.2), und eine wohlwollende Anerkennungspraxis, die dann gegeben ist, wenn die Gleichwertigkeit der Kompetenzen und nicht der Studieninhalte abgeprüft wird. Eine große Unterstützung von Mobilität ist auch der Aufbau von Hochschulkooperationen (vgl. 1.4). Ein Ziel im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2015–2019 ist, dass „sich der Anteil international mobiler Potsdamer Studierender auf 30 % erhöht“.⁵⁸

Alle Module **beider Bachelorstudiengänge** können in einem bis zwei Semestern abgeschlossen werden. Die Module sind - zumindest nach den Angaben im Modulkatalog in PULS - durch keine verbindlichen Teilnahmevoraussetzungen miteinander verknüpft, z. T. gibt es empfohlene Teilnahmevoraussetzungen (vgl. 5.1, POW). Der Wissenschaftsvertreter für **Politik, Verwaltung und Organisation** fragt sich, wie verbindlich solche empfohlenen Teilnahmevoraussetzungen sind und was eine dringende Empfehlung von einer Empfehlung unterscheidet.⁵⁹

Durch die jeweilige Moduldauer und die nicht verbindlich vorhandenen Teilnahmevoraussetzungen können sich die Studierenden in **beiden Studiengängen** prinzipiell ein Mobilitätsfenster zur Absolvierung des empfohlenen bzw. verbindlichen Auslandssemesters (bzw. Praktikumssemesters) schaffen. Auf der Webseite der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gibt es unter dem jeweiligen Studiengang einen Reiter zum Thema Internationales⁶⁰, auf dem u. a. die Erasmus-Seiten der Fakultät verlinkt sind. Die Studierendenvertreterinnen von PVO berichten im Gespräch von einer großzügigen und unkomplizierten Anerkennungspraxis.

58 Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2015-2019; URL: http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/international/docs/Internationalisierungsstrategie_2015-2019_FINAL.pdf.

59 Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 2.

60 URL POW: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/bsc-politik-und-wirtschaft/internationales.html> (zuletzt abgerufen am: 07.01.2019);
URL PVO: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/ba-politik-verwaltung-und-organisation/internationales.html> (zuletzt abgerufen am: 07.01.2019).

Laut den Ergebnissen der Studienverlaufsbelegungen 2017/18 und 2018/19 haben 37 % der **Politik, Verwaltung und Organisation**-Befragten während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert, wobei es sich um ein Auslandsstudium, ein Auslandspraktikum oder um einen Sprachkurs im Ausland handeln kann. Die entsprechenden Werte liegen auf Fakultäts- und Universitätsebene deutlicher niedriger (22 % bzw. 19 %). Innerhalb des Studiengangs hat ein Auslandsaufenthalt ohne Verzögerung bei 61 % der Befragten und die Anerkennung vom im Ausland erbrachten Leistungspunkten bei 71 % der Befragten keine oder nur geringfügige Schwierigkeiten verursacht. Diese Werte fallen deutlich besser aus als auf Fakultäts- (50 % bzw. 59 %) und Universitätsebene (42 % bzw. 56 %).

5. Studienorganisation

5.1 Dokumentation

Kriterium: Die Studienordnung enthält einen exemplarischen Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert. Ist ein Beginn des Studiums zum Winter- und Sommersemester möglich oder werden Pflichtveranstaltungen nicht jährlich angeboten, sind zwei Studienverlaufspläne enthalten. Idealerweise finden sich für Zwei-Fächer-Bachelorstudiengänge Studienverlaufspläne für die häufigsten Kombinationen. Studienprogramm, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die in der Studienordnung formulierten Anforderungen finden ihre Entsprechung in Modulhandbuch und Vorlesungsverzeichnis. Die Studienordnung (bzw. das Modulhandbuch) ist für die Studierenden verständlich, die darin geforderten Leistungen sind transparent. Von Änderungen und Neuerungen im Studiengang erhalten die Studierenden unmittelbar Kenntnis.

Die Studienordnung für **Politik und Wirtschaft** enthält zwei exemplarische Studienverlaufspläne mit Variante 1: Studium ohne Auslandsaufenthalt und Variante 2: Studium mit Auslandsaufenthalt (Anlage 1) sowie eine Übersicht über fakultätsweite Module und Modulbeschreibungen zu den fachspezifischen Modulen (Anlage 2). Der Modulkatalog kann über PULS abgerufen werden.⁶¹ Es wird in sehr übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentiert. In den nachfolgend aufgelisteten Punkten gibt es Korrekturbedarf (siehe Tabelle 10).

*Tabelle 10: Korrekturbedarf im Bachelorstudium **Politik und Wirtschaft***

Informationsquelle	Korrekturbedarf
Studienordnung, Anlage 2: Modulkatalog betreffende Module: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Statistik, Empirische Wirtschaftsforschung	Modulart: Module sind fälschlicherweise als Wahlpflichtmodule (WPM) bezeichnet → muss geändert werden in Pflichtmodule (PM)

61 URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=57&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem= (zuletzt abgerufen am: 23.01.2020).

Webseite der Fachgruppe Politik- & Verwaltungswissenschaft: https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/fakultaet/struktur/politik-verwaltung.html	Links zu folgenden drei Professuren funktionieren nicht: <ul style="list-style-type: none"> • Professur für Politik und Regieren in Deutschland • außerplanmäßiger Professor für Soziologie der Politik • außerplanmäßiger Professor für Politikwissenschaft → Links aktualisieren
Studienangebotsseite: https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/bachelor/ein-fach-bachelor/politik-und-wirtschaft.html	als Lehrsprache Deutsch und Englisch angegeben → muss evtl. korrigiert werden zu Deutsch
Vorlesungsverzeichnis (VVZ) WiSe 2019/20 vs. Modulkatalog in PULS	Im VVZ werden in einigen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen verbindliche Teilnahmevoraussetzungen (z.B. "Abschluss der Pflichtmodule Makroökonomik 1 und Makroökonomik 2") angegeben, obwohl es laut Modulkatalog in PULS nur empfohlene Teilnahmevoraussetzungen sind → Diskrepanzen zwischen verbindlichen und empfohlenen Teilnahmevoraussetzungen in den Dokumenten beheben

Im Anhang der Studienordnung für **Politik, Verwaltung und Organisation** sind ein exemplarischer Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert (Anhang 1) und eine Übersicht über fakultätsweite Module und Modulbeschreibungen zu den fachspezifischen Modulen (Anhang 2) enthalten. Zudem ist der Modulkatalog über PULS⁶² verfügbar.

In Tabelle 11 sind alle Aspekte dokumentiert, die überarbeitet bzw. korrigiert werden müssen.

*Tabelle 11: Korrekturbedarf im Bachelorstudium **Politik, Verwaltung und Organisation***

Informationsquelle	Korrekturbedarf
Studienordnung, Anhang 2: Modulkatalog betreffendes Modul: Organization Studies	Modulart: Modul ist fälschlicherweise als Pflichtmodul (PM) bezeichnet → muss geändert werden in Wahlpflichtmodul (WPM)

62 URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=20&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem= (zuletzt abgerufen am: 24.01.2020).

Studienordnung vs. Informationsflyer ⁶³	Diskrepanz: Tabelle zum Aufbau des Studiums unterscheidet sich bzgl. Bereichen, Modultiteln und Leistungspunkten zwischen Studienordnung und Informationsflyer → Informationsflyer aktualisieren
Studienordnung vs. Studienangebotswebseite ⁶⁴	Diskrepanz: Tabelle zu Studieninhalten und Leistungsumfang auf der Studienangebotswebseite unterscheidet sich bzgl. Bereichen, Modultiteln und Leistungspunkten von den Angaben in der Studienordnung → Tabelle auf Studienangebotswebseite aktualisieren
Studienordnung §6 (1)	in der Tabelle zum Aufbau des Studiums ist als Summe der LP fälschlicherweise 120 LP angegeben → korrigieren zu 180 LP
Modulkatalog in PULS betreffendes Modul: Staatsrecht und Allgemeines Verwaltungsrecht für Nicht-Juristen	Arbeitsaufwand der beiden Vorlesungen jeweils mit 0 LP beschrieben -> LP-Umfang korrigieren Bei der Lehrveranstaltungsbegleitenden Modulprüfung fehlt die Prüfungsform → Klausur ergänzen Modulart: Modul ist fälschlicherweise als Pflichtmodul (PM) bezeichnet → muss geändert werden in Wahlpflichtmodul (WPM)
Modulkatalog in PULS betreffendes Modul: Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Modulart: Modul ist fälschlicherweise als Pflichtmodul (PM) bezeichnet → muss geändert werden in Wahlpflichtmodul (WPM)

Der Vertreter der Wissenschaft empfiehlt zudem die Angaben zur Länge einer Hausarbeit zu vereinheitlichen und entweder konsequent eine Seitenzahl oder eine Wörteranzahl anzugeben.⁶⁵

Jeweils die Hälfte (50 %) der Politik, Verwaltung und Organisation-Befragten der Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 beurteilte die Transparenz der Studienanforderungen und die Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung als (sehr) gut. Der Informationsfluss über Veränderungen im Studiengang wurde weitaus negativer gesehen: Die Mehrheit der Befragten (54 %) schätzte diesen als (sehr) schlecht ein und jeweils knapp ein Viertel (23 %) als (sehr) gut bzw. mittelmäßig. Die drei Aspekte wurden auf Fakultäts- und Universitätsebene ähnlich beurteilt.

63 URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/studium/docs/01_studienangebot/13_flyer/flyer_PVO_b.pdf (zuletzt abgerufen am: 24.01.2020).

64 URL: <https://www.uni-potsdam.de/studium/studienangebot/bachelor/ein-fach-bachelor/pvo.html> (zuletzt abgerufen am: 24.01.2020).

65 Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 2.

Die Berufspraxisvertreterin stellt sich bei den beiden Modulen Politisches System Deutschlands im europäischen Kontext (BBMPUV210) und Vergleichende Politikwissenschaft (BBMPUV310), die in **beiden Studiengängen** Bestandteil des Curriculums sind, die Frage, ob es sich um einen redaktionellen Fehler handelt, dass die Qualifikationsziele identisch sind.⁶⁶

5.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit

Kriterium: Zur Berücksichtigung der Kombinierbarkeit in Kombinationsstudiengängen sind die Leistungspunkte im exemplarischen Studienverlaufsplan innerhalb des Erstfachs bzw. Zweitfachs über die Semester gleichmäßig verteilt. Weiterhin sollten in einer Universität, für die fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die Mehrfachnutzung von Modulen für verschiedene Studiengänge, der Bereich Schlüsselkompetenzen sowie auch das Angebot von Zwei-Fächer-Studiengängen wichtige Profilmomente sind, Module einer einheitlichen Größeneinteilung entsprechend aufgebaut sein. Daher sollte der Leistungspunkteumfang eines Moduls (insbesondere bei Zwei-Fächer-Studiengängen) durch 3 teilbar sein, d.h. in der Regel 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte umfassen, sofern Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind.

Es handelt sich bei **beiden Bachelorstudiengängen** um Ein-Fach-Studiengänge. Das gesamte Lehrangebot besteht aus Modulen, die einen durch drei teilbaren Leistungspunkteumfang haben. Damit sind Modulimporte oder -exporte prinzipiell problemlos möglich.

5.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen

Kriterium: Die Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienordnung angeboten. Der Studienverlaufsplan ist plausibel. Die Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der zeitlichen Koordination des Lehrangebots, des Zugangs zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und der Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen fließen in die Bewertung ein.

Das Lehrveranstaltungsangebot wird unter Berücksichtigung des Studienverlaufsplans, des Modulkatalogs und der letzten beiden Vorlesungsverzeichnisse (SoSe 2019 und WiSe 2019/20) betrachtet.

Die meisten Module und Lehrveranstaltungen werden in **beiden Studiengängen** entsprechend der Modulbeschreibungen angeboten. Das Pflichtmodul Ideengeschichte und politische Theorie wurde jedoch im WiSe 2019/20 nicht angeboten (zuletzt im WiSe 2018/19), obwohl es jedes WiSe stattfinden müsste. Im Fachgespräch zu PVO und POW stellen die Fachvertreter/-innen heraus, dass es sich hierbei aufgrund von Personalwechsel und einer Neuberufung um eine Ausnahme handelt. Die Neuberufung zum 01.01.2020 ließ es nicht zu, dass das Modul angeboten werden konnte. Dafür wurde es im SoSe 2020 zusätzlich und außerplanmäßig angeboten. Zukünftig wird das Modul wieder den Angaben entsprechend angeboten. Das forschungsorientierte Vertiefungsmodul Politik und Regieren in Deutschland und Europa (Wahlpflichtmodul) müsste im WiSe und SoSe angeboten werden, es gab jedoch im Vorlesungsverzeichnis des WiSe 2019/20 keine Lehrveranstaltung in diesem Modul.

66 Vgl. Staack, Sonja: Berufspraktisches Gutachten zu POW und PVO, S. 1f.

In einem weiteren Modul von **Politik, Verwaltung und Organisation** werden Lehrveranstaltungen nicht entsprechend der Modulbeschreibungen angeboten. Im Wahlpflichtmodul Staatsrecht und Allgemeines Verwaltungsrecht für Nicht-Juristen können die Studierenden wählen, ob sie die Vorlesung Staatsrecht I (Angebotshäufigkeit: WiSe) oder die Vorlesung Staatsrecht II (Angebotshäufigkeit: SoSe) belegen. Faktisch hatten die Studierenden jedoch keine Wahl, weil die Vorlesung Staatsrecht I im WiSe 2019/20 nicht angeboten wurde.

Es muss zukünftig in **beiden Studiengängen** darauf geachtet werden, dass die Angebotshäufigkeit auch den Modulbeschreibungen entspricht.

In den Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 bestätigten mehr als drei Viertel der Befragten, dass der Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen gewährleistet ist (Politik und Wirtschaft: 83 %; Politik, Verwaltung und Organisation: 78 %). 71 % (Politik und Wirtschaft) bzw. 73 % (Politik, Verwaltung und Organisation) der Befragten bewerteten die Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen als (sehr) gut. Hingegen wurde letzterer Aspekt in den Studienverlaufsbelegungen 2017/18 und 2018/19 von den Politik, Verwaltung und Organisation-Befragten mit nur 39 % weitaus schlechter eingeschätzt. Dies könnte ein Hinweis dafür sein, dass in den Pflichtveranstaltungen zum Studienbeginn ausreichend Plätze geboten werden, aber später im Wahlpflicht- und Vertiefungsbereich nicht genügend Kapazitäten vorhanden sind.

5.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit

Kriterium: Die Studienorganisation ermöglicht den Abschluss eines Studiums in der Regelstudienzeit (+ zwei Semester) – die Gründe (personale vs. studienorganisatorische Ursachen) für die Verlängerung des Studiums werden berücksichtigt. Die Studierenden sind insgesamt zufrieden mit ihrem Studium, würden sich (rückblickend) erneut für das Fach entscheiden und können ein Studium an der Universität Potsdam weiter empfehlen.

In den beiden folgenden Tabellen (Tabelle 12 und 13) sind die durchschnittlichen Absolventen/-innen- und Schwundquoten⁶⁷ der Anfängerkohorten vom Wintersemester 2013/14 (POW) bzw. 2012/13 (PVO) bis Wintersemester 2014/15 **beider Bachelorstudiengänge** sowie als Vergleichswerte der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der gesamten Universität aus den Daten der Studienverlaufsstatistik aufgeschlüsselt.

*Tabelle 12: Absolventen/-innen- und Schwundquote im Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft** (Stand: Januar 2020)*

Durchschnitt Anfangskohorten WiSe 2013/14 bis WiSe 2014/15						
Studienbereich	Absolventen/-innenquote in %			Schwundquote in %		
	in RSZ *	in RSZ + 2	gesamt	nach 1 Sem.	nach 2 Sem.	gesamt

⁶⁷ Mit Schwundquote sind alle Studierenden gemeint, die sowohl den Studiengang als auch die Universität Potsdam ohne Abschluss verlassen. Dies kann sowohl durch einen (vorläufigen) Studienabbruch als auch durch einen Hochschulwechsel begründet sein.

		Sem.				
Bachelor Politik und Wirtschaft	4,4	31,9	46,9	14,2	24,8	36,3
Ein-Fach / Zwei-Fach Bachelor Fakultät	7,3	32,2	46,0	14,0	22,9	36,5
Ein-Fach / Zwei-Fach Bachelor Universität	10,4	27,0	37,0	22,8	34,1	46,8

* RSZ = Regelstudienzeit

Beim Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft** liegt die Absolventen/-innenquote in der Regelstudienzeit mit rund 4 % etwas unter dem Niveau derjenigen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (7 %); beide Quoten liegen etwas unter der Quote an der gesamten Universität (10 %). Bei der Absolventen/-innenquote in der Regelstudienzeit + 2 Semester und für die gesamte Absolventen/-innenquote zeigt sich ein ganz anderes Bild: Hier liegen die Quoten im Studiengang und in der Fakultät auf dem gleichen Niveau und deutlich über der entsprechenden Quote an der gesamten Universität. Die Schwundquote nach zwei Semestern im Fach (25 %) ähnelt der Quote an der Fakultät (23 %); beide Quoten liegen deutlich unter der Quote der Universität (34 %). Das gleiche Bild zeigt sich auch für die gesamte Schwundquote.

In den Ergebnissen der Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 zeigt sich eine relativ hohe Zufriedenheit der Befragten: So gaben 64 % an, dass sie (sehr) zufrieden mit ihrem Studienfach sind (Fakultät 78 %) und 59 % würden (sehr) wahrscheinlich wieder das gleiche Fach wählen (Fakultät 76 %). Gut zwei Drittel der Befragten (68 %) hat keine Schwierigkeiten sich für das Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren (Fakultät 67 %).

Beim Bachelorstudiengang **Politik, Verwaltung und Organisation** liegen die Absolventen/-innenquoten in RSZ (17 %), in RSZ+ 2 Semester und gesamt deutlich über den Vergleichswerten der Fakultät und der gesamten Universität (s. Tabelle 13). Auch die Schwundquoten nach 1 Semester, nach 2 Semestern und die gesamte Schwundquote sind deutlich niedriger als die entsprechenden Quoten an der Fakultät und Universität.

*Tabelle 13: Absolventen/-innen- und Schwundquote im Bachelorstudiengang **Politik, Verwaltung und Organisation** (Stand: Januar 2020)*

Durchschnitt Anfangskohorten WiSe 2012/13 bis WiSe 2014/15						
Studienbereich	Absolventen/-innenquote in %			Schwundquote in %		
	in RSZ *	in RSZ + 2 Sem.	gesamt	nach 1 Sem.	nach 2 Sem.	gesamt
Bachelor Politik, Verwaltung und Organisation	16,7	49,2	61,7	12,5	18,2	27,3
Ein-Fach / Zwei-Fach Bachelor Fakultät	7,1	32,0	47,3	15,6	24,0	38,0
Ein-Fach / Zwei-Fach Bachelor	10,8	27,5	38,3	23,7	34,8	48,0

Universität						
-------------	--	--	--	--	--	--

* RSZ = Regelstudienzeit

Die Studierendenvertreterinnen seien sehr zufrieden mit dem Studiengang, insbesondere mit der Interdisziplinarität im Studium, den verschiedenen Vertiefungsmöglichkeiten im Wahlpflichtbericht, dem langen obligatorischen Auslands- oder Praktikumssemester sowie den sehr guten Dozierenden und den vorhandenen Ansprechpartner/-innen. Zudem sei der Studiengang sehr praxisnah, es gebe verschiedene Kooperationen mit unterschiedlichen Einrichtungen und die Nähe zu Berlin sei auch vorteilhaft.

Diese positive Resonanz zeigt sich auch in den Ergebnissen der Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19: So gaben 86 % an, dass sie (sehr) zufrieden mit ihrem Studienfach sind und drei Viertel der Befragten (75 %) würden (sehr) wahrscheinlich wieder das gleiche Fach wählen. In den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 fallen die Einschätzungen etwas negativer, aber insgesamt mit 79 % bzw. 64 % noch sehr positiv aus und liegen etwas über bzw. entsprechen den Werten der Fakultät (67 % bzw. 65 %) und Universität (66 % bzw. 61 %).

6. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug

6.1 Forschungsbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, eigene forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln (Forschungsmodule, Prüfungsformen) und hält spezielle Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen vor. In den Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig die Einbeziehung von aktuellen Forschungsfragen und Forschungsergebnissen. Es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse vorgestellt werden.

In **beiden Studiengängen** sind explizite Forschungsmodule enthalten und die Studierenden können - so wird es im Selbstbericht der Fächer betont - eine umfangreiche Methodenausbildung erhalten, die sowohl quantitative als auch qualitative Methoden umfasst.⁶⁸ Im Vertiefungsstudium, welches aus fünf verschiedenen Bereichen besteht, werden jeweils ein Vertiefungsmodul und ein forschungsorientiertes Vertiefungsmodul angeboten. In diesem Wahlpflichtbereich müssen in POW vier Module und in PVO fünf Module absolviert werden, wobei in POW mindestens ein forschungsorientiertes Vertiefungsmodul belegt werden muss. Zusätzlich müssen Studierende in **POW** ein Modul zu Ausgewählten Themen der empirischen Wirtschafts- oder Sozialforschung belegen. Studierende der **PVO** belegen zusätzlich als Pflichtmodul Grundlegende Methoden der empirischen Sozialforschung und im bereits erwähnten Vertiefungsstudium (Wahlpflichtbereich) können sie im Bereich VI: Methoden der empirischen Sozialforschung bis zu zwei Module wählen.

Zudem gibt es in **beiden Studiengängen** im Bereich der akademischen Grundkompetenzen das Pflichtmodul Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie

⁶⁸ Vgl. Selbstbericht der Fächer, S. 9ff.

Selbstreflexion und Planung, das die Studierenden dazu befähigen soll, wissenschaftliche Arbeitsweisen zu erlernen.

Der Forschungsbezug in **Politik und Wirtschaft** wurde in Bezug auf die drei Aspekte 1) Möglichkeit zum selbst forschen, 2) spezielle Lehrveranstaltungen für Forschungsmethoden und 3) Forschungsbezug in den Lehrveranstaltungen in den Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 von der Mehrheit der Befragten (sehr) schlecht eingeschätzt. Auf einer fünfstufigen Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (sehr schlecht) wurden diese drei Aspekte im Mittel zwischen 3,2 und 3,3 beurteilt. Damit liegen die Mittelwerte unter den entsprechenden Mittelwerten an der Fakultät (zwischen 2,9 und 3,0) und Universität (zwischen 2,8 und 2,9). Auf Grund dieser Befragungsergebnisse schlägt der studentische Gutachter vor, dass die Studiengangverantwortlichen prüfen sollten, ob der Forschungsbezug noch erhöht werden könne.⁶⁹ Die Studierendenvertreter/-innen sind mit dem Forschungsbezug und der Methodenausbildung prinzipiell zufrieden, können sich aber gut vorstellen die Wahlmöglichkeiten noch auszubauen, um z. B. neben dem sehr guten Stata Einführungskurs noch vertiefende Stata-Kurse oder andere Kurse zu Statistiksoftware (z. B. R) anzubieten. Die Wissenschaftsvertreterin hebt den Forschungsbezug positiv hervor: in den (forschungsorientierten) Vertiefungsmodulen, dem Bachelorkolloquium und der umfassenden Methodenausbildung. Als besonders gelungen hält sie auch die Einführungsveranstaltung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Selbstreflexion und Planung.⁷⁰

In **Politik, Verwaltung und Organisation** wurden diese drei Aspekte bei der Beurteilung des Forschungsbezugs sowohl in den Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 als auch in den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 positiver eingestuft als im Mittel an der Fakultät und Universität (siehe Absatz davor). In den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 wurde die Möglichkeit zum selbst forschen und die Frage nach speziellen Lehrveranstaltungen mehrheitlich mit teils/teils beantwortet und im Mittelwert mit 3,0 bzw. 2,7. Den Forschungsbezug in den Lehrveranstaltungen schätzte die Hälfte der Befragten (54 %) als (sehr) gut ein, im Mittel wurde er mit 2,5 bewertet.

6.2 Praxisbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. In den Lehrveranstaltungen erfolgt in angemessenem Umfang das Einbringen von Beispielen aus der Praxis oder es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern).

Ein Pflichtpraktikum stellt eine gute Möglichkeit dar, um berufspraktische Erfahrungen zu sammeln und Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen.

In **Politik und Wirtschaft** können die Studierenden im Rahmen der berufsfeldspezifischen Kompetenzen Praktika im Umfang von maximal 18 LP absolvieren. Dafür

69 Vgl. Fleckenstein, Felix: Studentisches Gutachten zu POW und PVO, S. 4.

70 Vgl. Riedel, Nadine: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft, S. 3.

können sie entweder ein oder zwei vierwöchige Praktika (je 6 LP) und/ oder ein achtwöchiges Praktikum (12 LP) ableisten. Diese prinzipielle Möglichkeit zur Absolvierung eines Praktikums wird vom Career Service der Universität Potsdam sehr positiv bewertet. Auch die Studierendenvertreter/-innen empfinden diese Praktikumsmöglichkeit gut, würden es aber lieber obligatorisch ins Curriculum integrieren. Dies würde ihnen auch die Praktikumsuche erleichtern, da sie berichten, dass Arbeitgeber/-innen Pflichtpraktikanten/-innen bevorzugen würden.

In **Politik, Verwaltung und Organisation** ist ein obligatorisches Praktikums- oder Auslandssemester im Umfang von 30 LP curricular integriert. Insbesondere die lange Praktikumsdauer von einem Semester wird vom studentischen Gutachter⁷¹, von den Studierendenvertreterinnen und vom Career Service positiv hervorgehoben. Der Vertreter der Wissenschaft bewertet die Integration der Praxisanteile ins Curriculum positiv.⁷²

In **beiden Studiengängen** wurde der Praxisbezug in den Lehrveranstaltungen lediglich von 32 % der befragten Politik und Wirtschaft-Studierenden und 37 % der befragten Politik, Verwaltung und Organisation-Studierenden in den Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 als (sehr) gut bewertet, 36 % (Politik und Wirtschaft) bzw. 40 % (Politik, Verwaltung und Organisation) bezeichneten ihn als (sehr) schlecht. Die entsprechenden Werte für einen (sehr) guten Praxisbezug auf Fakultäts- und Universitätsebene sind mit 38 % bzw. 46 % etwas höher.

Im Zusammenhang mit dem Praktikum können Studierende einen Fragebogen zum Praktikum (Praktikumsanlageblatt) ausfüllen. Der Career Service empfiehlt dieses Praktikumsanlageblatt auf den entsprechenden Webseiten als Download zur Verfügung zu stellen, damit es für Studierende präsenter wird und die Erfassung der Praktika systematisch erfolgen kann, sodass Strukturdaten zum Praktikum bereitgestellt werden können.

Das Praktikumsanlageblatt wurde im Zeitraum vom 01.03.2019 bis 01.05.2020 von 19 **Politik, Verwaltung und Organisation**-Studierenden ausgefüllt und kann einige Hinweise zum Praktikum liefern. Die Mehrheit der Befragten (52 %) hat das Praktikum im 5. Fachsemester absolviert. Für über drei Viertel der Befragten (84 %) handelte es sich um das curricular integrierte Pflichtpraktikum, welches nahezu alle Studierenden in der Region Berlin/Brandenburg absolviert haben. Der Median der Praktikumslänge betrug vier bis sechs Monate. Die Branchen, in der die Praktika stattgefunden haben, entsprechen ungefähr den in der Studienordnung angegebenen Berufsfeldern. Die drei wichtigsten Gründe für die Absolvierung eines Praktikums waren die interessanten Tätigkeiten und Aufgaben innerhalb des Praktikums, einen Einblick in die Branche erhalten und das in der Studienordnung vorgeschriebene Pflichtpraktikum. Die Hälfte der Befragten (50 %) hat ihren Praktikumsplatz durch eigene Recherchen gefunden. Sehr nützlich war das Praktikum für 67 % der Studie-

71 Vgl. Ebd.

72 Vgl. Fink, Simon: Wissenschaftliches Fachgutachten zum Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation, S. 3.

renden zur Orientierungshilfe bei der Berufswahl, für 61 % war es sehr nützlich zur Erweiterung der fachlichen Kompetenzen und für 50 % zum Erwerb von fachübergreifenden Kompetenzen.

6.3 Berufsfeldbezug

Kriterium: Die Absolventen/-innen verfügen über berufsfeldrelevante fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen, so dass ein erfolgreicher Übergang in den Beruf ermöglicht wird.

Die Berufspraxisvertreterin stellt in ihrem Gutachten für **beide Studiengänge** fest, „dass sich die **Betrachtung politischer Systeme** [Hervorhebung i.O.] stark auf die Betrachtung unmittelbar staatlicher Institutionen fokussiert bzw. beschränkt.“ Dies sei insbesondere für Politik und Wirtschaft irritierend, da „neben den Entscheidungen staatlicher Institutionen das Sozialversicherungssystem sowie das Tarifsystem gleichermaßen prägend sind.“⁷³ Zudem sei auffällig, dass der Begriff Gender im Modulkatalog von Politik und Wirtschaft kein einziges Mal und bei Politik, Verwaltung und Organisation nur einmal (Wahlpflichtmodul EU Gender Studies) vorkommt. Ihrer Einschätzung nach spielen „[g]enderspezifische Fragestellungen in den angestrebten Berufsfeldern aber sowohl im Hinblick auf später zu bearbeitende Gegenstände als auch im Hinblick auf die eigenen beruflichen Möglichkeiten eine erhebliche Rolle“⁷⁴. Für sie stellt sich die Frage, ob diese Themen zwar Bestandteil des Studiums sind, aber nicht hinreichend dokumentiert sind oder ob sie im Studium nicht behandelt werden.

Die Studierendenvertreter/-innen von **Politik und Wirtschaft** sehen die, von der Berufspraxisvertreterin vorgeschlagenen Themen des Sozialversicherungssystems und des Tarifsystems zwar als interessant an, aber nicht als Pflichtbestandteil des Studiums. Sie könnten sich solche Themen in Wahlpflichtmodulen im Vertiefungsbereich vorstellen. Die Möglichkeit Gendermodule zu besuchen, gebe es im Rahmen von Studiumplus, dies reiche den Studierenden an Angeboten.

Die Studierendenvertreterinnen von **Politik, Verwaltung und Organisation** berichten von einem Modul zur Geschlechtersoziologie und haben bisher auch keinen Wunsch der Studierenden nach mehr Genderthemen vernommen.

7. Beratung und Betreuung

7.1 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium

Kriterium: Das Fach bietet Sprechzeiten in angemessenem Umfang für die Studierenden an. Die Studierenden sind zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung.

73 Staack, Sonja: Berufspraktisches Gutachten zu POW und PVO, S. 1.

74 Ebd., S. 2.

Auf der Webseite der Fakultät sind unter dem jeweiligen Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft**⁷⁵ bzw. **Politik, Verwaltung und Organisation**⁷⁶ zwei Links zu den Fachgruppen Politik- und Verwaltungswissenschaft und Volkswirtschaftslehre (POW) bzw. ein Link zur Fachgruppe Politik- und Verwaltungswissenschaft (PVO) eingefügt, die jeweils zu einer Übersicht über alle Professuren und über weitere Klicks zu ihren jeweiligen Mitarbeitern/-innen führt. An den entsprechenden Stellen sind die Raum-, Telefonnummer und E-Mail-Adresse abrufbar. Unter dem Reiter „Ansprechpartner und Unterlagen“ werden weitere spezielle Ansprechpartner/-innen, wie die Studienfachberatung, die Praktikumsberatung und die ERASMUS-Koordinatoren mit den entsprechenden Kontaktdaten genannt.

In **beiden Studiengängen** haben Studierende die Beratungsangebote des Career Service in den letzten Jahren genutzt (in POW seit 2015: n=16; in PVO seit 2018: n=18). Die Bedarfe der POW-Studierenden waren neben Unterlagenchecks und Bewerbungsprozess, primär Themen wie Orientierung, Zielfindung und Selbstreflexion sowie Praktika. Bei den PVO-Studierenden waren es insbesondere Unterlagenchecks und Bewerbungsprozesse sowie Beratungen zum Ausland und zur Stipendienbewerbung.

Insgesamt bewerteten die **Politik, Verwaltung und Organisation**-Studierenden in den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 die Betreuung und Beratung durch Professoren/-innen, Dozenten/-innen und Studierende als (sehr) gut, die Zustimmungsraten lagen bei 48 %, 76 % und 81 %. Die entsprechenden Werte liegen ungefähr über dem Niveau der Fakultät und der gesamten Universität.

7.2 Hilfestellung bei Praktika, Beratung zum Übergang in den Beruf

Kriterium: Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika unterstützt. Den Studierenden werden zufriedenstellende Beratungsangebote speziell für Fragen zum Berufseinstieg und zu den Anforderungen des Arbeitsmarkts gemacht.

In **Politik und Wirtschaft** können ein bis zwei Praktika (insgesamt 6 - 18 LP) fakultativ absolviert werden, in **Politik, Verwaltung und Organisation** ist ein obligatorisches Praktikums- oder Auslandssemester (30 LP) vorgesehen (vgl. 6.2).

In **beiden Studiengängen** sind in der jeweiligen Modulbeschreibung zum Praktikum bereits hilfreiche Informationen, u. a. zur Durchführung und zur Anerkennung, enthalten. Darüber hinaus sind auf der Webseite der Praktikumsberatung der Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften viele weitere Informationen rund ums Praktikum zu finden und die Kontaktdaten und Sprechzeiten des Praktikumsbeauftragten sind hier benannt.⁷⁷ Es werden studiengangsspezifische Informationen zum Praktikum, Hinweise zur Praktikumsanmeldung und zum Praktikumsbericht sowie

75 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/bsc-politik-und-wirtschaft.html> (zuletzt abgerufen am: 08.01.2020).

76 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/bachelor/ba-politik-verwaltung-und-organisation.html> (zuletzt abgerufen am: 08.01.2020).

77 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/praktika/praktikumsberatung> (zuletzt abgerufen am: 25.05.2020).

aktuelle Praktikumsangebote bereitgestellt. Zudem gibt es eine Verlinkung zum Praxisportal Ab in die Praxis des Career Service der Universität Potsdam.⁷⁸ Die Studierendenvertreterinnen von PVO kennen und schätzen das Angebot des Career Service, glauben aber, dass es nicht alle Studierenden kennen und sprechen sich dafür aus, dass es auf den Internetseiten noch mehr beworben und präsenter wird.

Auf der jeweiligen zentralen Studienangebotsseite für beide Studiengänge wird unter dem Punkt Studienziel und zukünftige Arbeitsfelder auf die Berufsfeldseiten des Career Service der Universität Potsdam verlinkt.⁷⁹ Weitere Informationen zum Berufseinstieg scheint es nicht zu geben, zumindest finden sich hierzu keine Hinweise auf den entsprechenden Webseiten.

Die Berufspraxisvertreterin bewertet die organisatorische Integration des Praktikums als auch die vorhandenen Beratungsangebote als vorhanden und angemessen. Für sie bleibt jedoch die Frage offen, wie die Erfahrungen aus dem Berufspraktikum inhaltlich in den Studiengang eingebunden werden. Dies sollte systematisch im Curriculum verankert werden.⁸⁰ Dafür spricht sich auch der Career Service aus, der im Rahmen von Studiumplus bis einschließlich SoSe 2020 das studiengangübergreifende Modul Praxis- und Berufsweggestaltung u. a. zur inhaltlichen Vor- und Nachbereitung von Praktika angeboten hat. Dieses Modul wurde zwischen dem SoSe 2017 und SoSe 2020 von ca. 3 % (POW) bzw. 8 % (PVO) der Studierenden besucht.

In den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 hat die Mehrheit der **Politik, Verwaltung und Organisation**-Befragten (58 %) keine Beratung und Betreuung bei der Praktikumsuche in Anspruch genommen. Bei denjenigen Befragten, die sie in Anspruch genommen haben, zeigt sich keine deutliche Tendenz: Jeweils ein Drittel bewertete die Praktikumsberatung und -Betreuung als (sehr) gut, mittelmäßig und (sehr) schlecht.

7.3 Hilfestellung bei Auslandsaufenthalten

Kriterium: Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unterstützt.

Im Bachelorstudiengang **Politik und Wirtschaft** wird den Studierenden in der Studienordnung ein Auslandssemester empfohlen, in **Politik, Verwaltung und Organisation** müssen die Studierenden ein Auslands- oder Praktikumssemester absolvieren (vgl. 4.1).

Für **beide Studiengänge** finden sich auf der Webseite der Fakultät unter dem entsprechenden Studiengang Ansprechpartner, u. a. die für die Fakultät zuständige ERASMUS-Koordinatorin. An dieser Stelle sind auch weitere Informationen zum

78 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/praxisportal/praktikum/organisatorisches.html> (zuletzt abgerufen am: 09.01.2020).

79 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/praxisportal/berufsorientierung-arbeitsmarkt/berufsfelder.html> (zuletzt abgerufen am: 24.01.2020).

80 Vgl. Staack, Sonja: Berufspraktisches Gutachten zu POW und PVO, S. 2.

ERASMUS-Programm an der Fakultät verlinkt⁸¹, sodass sich Studierende umfassend zur Organisation und Durchführung des Auslandsaufenthalts informieren können. Die Studierendenvertreter/-innen beider Studiengänge haben v. a. die Arbeit des International Office als sehr hilfreich empfunden und schätzten die Betreuung auch während des Auslandssemesters als sehr gut ein.

Die Hälfte der **Politik, Verwaltung und Organisation**-Befragten (53 %) aus den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 hat keine Beratungsangebote bei der Organisation von Auslandsaufenthalten genutzt. Studierende, die solche Beratungsangebote in Anspruch genommen haben, schätzten sie mehrheitlich als (sehr) gut ein.

8. Qualitätsentwicklung

8.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms / Studiengangsevaluation

Kriterium: Qualitätsziele auf Studiengangsebene sind formuliert und werden umgesetzt. Die Verantwortlichkeiten der verschiedenen Gruppen (etwa Fakultätsleitung, Studiengangsevaluation, Studienkommission) sind definiert. Die Ergebnisse der Qualitätssicherung und gegebenenfalls abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und an die verschiedenen Statusgruppen, insbesondere an die Studierenden zurückgemeldet.

In **beiden Studiengängen** ist im Bereich des Qualitätsmanagements für Studium und Lehre die Studienkommission ein zentrales Gremium. An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät gibt es drei Studienkommissionen: a) die fächerübergreifende Studienkommission, b) die Studienkommission für lehramtsbezogene Studiengänge und c) die Studienkommission für weiterbildende Masterstudiengänge.

Bei der Entwicklung von fakultätsspezifischen Qualitätszielen hat sich die Fakultät u. a. am Hochschulentwicklungsplan 2014-2018 und den darin festgeschriebenen Handlungsfeldern orientiert. Zusätzlich finden in regelmäßigen Abständen (2011, 2014, 2017) Workshops mit Studierenden und Lehrenden statt, in denen Ziele und Maßnahmen erarbeitet werden. Basierend auf diesen Ergebnissen formulieren die Mitglieder der fächerübergreifenden Studienkommission konkrete fakultätsspezifische Ziele und Maßnahmen. Ziele und Maßnahmen, die beispielsweise in einem Workshop 2017 entwickelt wurden, waren u. a. „die Erstellung einer Gesamtstrategie für das zukünftige Studienangebot der Fakultät, der Ausbau der Studieneingangsphase (Angebot für Masterstudierende) sowie Verbesserungen im Bereich Lehren und Lernen durch ein verstärktes Angebot hochschuldidaktischer Weiterbildungen und den verstärkten Einsatz von E-Learning-Formaten an der Fakultät.“⁸²

Bei Änderungen an bestehenden Studienprogrammen oder der Entwicklung neuer Studienprogramme ist immer die Studienkommission beteiligt. Oft werden dabei

81 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/internationales/mobilitaet/ins-ausland/erasmus.html> (zuletzt abgerufen am: 09.01.2020).

82 Selbstbericht der Fächer, S. 31.

kleinere, zeitlich befristete Arbeitsgruppen gebildet, in denen Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen und Hochschullehrer/-innen gemeinsam über Änderungen diskutieren können. Für die Überarbeitung bzw. Konzeption eines Studienprogramms werden der Arbeitsgruppe zusätzlich Ergebnisse aus Absolventenstudien, Lehrveranstaltungsevaluationen und Akkreditierungen bereitgestellt. Die Arbeitsgruppen berichten den Mitgliedern der Studienkommission in regelmäßigen Abständen ihre Zwischenergebnisse. Der Studiendekan und/oder seine Referentin stehen begleitend und beratend den Studienkommissionen und Arbeitsgruppen zur Seite.⁸³

Aus den letzten Studiengangsevaluationen für die Studiengänge POW (2015/16) und PVO (2014/15) sind eine Änderungssatzung (POW) bzw. eine Neufassung (PVO) hervorgegangen, die u. a. „die Ergänzung von Praktikums- und Auslandsmodulen sowie die Überführung der Modulbeschreibungen in den Modulkatalog der Fakultät“⁸⁴ beinhalten.

Für die Studiengangsevaluation und -weiterentwicklung ist die Studienkommission bzw. aus ihr gegründete kleinere Arbeitsgruppen, unter Beteiligung aller Statusgruppen zuständig; es werden verschiedene Quellen wie Ergebnisse aus Panelbefragungen, Benchmark-Analysen, Analyse von studiengangsbezogenen Dokumenten, Studienverlaufsstatistiken, Empfehlungen von Fachverbänden und eigenes Erfahrungswissen genutzt. Dabei werden sowohl die Arbeitsgruppensitzungen als auch die Studienkommissionssitzungen protokolliert und die zentralen Ergebnisse schriftlich festgehalten. Der Fakultätsrat erhält die Protokolle der Studienkommissionssitzungen bei der Beschlussfassung.⁸⁵

Zentral bei allen Evaluationen, d. h. bei der Studiengangs-, Lehrveranstaltungs- und Modulevaluation ist „die Rückkoppelung der Ergebnisse mit den Studierenden“ und die Einbindung der Studierenden „in allen Entscheidungen“⁸⁶.

Die Berufspraxisvertreterin merkt an, dass die Frage offen bleibt, in welcher Form Berufspraxisvertreter/-innen in die Konzeption und Weiterentwicklung des Studienangebots eingebunden werden und plädiert dafür, dass diese die Arbeit der Studienkommission unterstützen, indem sie beratend tätig sein könnten und eine zusätzliche Perspektive miteinbringen.⁸⁷

8.2 Verfahren der Lehrveranstaltungs- und Modulevaluation

Kriterium: Die zentrale Evaluationssatzung wird vom Fach umgesetzt. Die Verantwortlichkeiten (bspw. wer den Evaluationsgegenstand festlegt) sind definiert. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungs- und Modulevaluation und gegebenenfalls abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und an die Studierenden zurückgemeldet.

An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ist nach alter Evaluationssatzung (Zweite Neufassung der Evaluationssatzung) vorgesehen, dass jede/-r Leh-

83 Vgl. ebd., S. 31f.

84 Selbstbericht der Fächer, S. 33.

85 Vgl. ebd., S. 33f.

86 Ebd., S. 34.

87 Vgl. Staack, Sonja: Berufspraktisches Gutachten zu POW und PVO, S. 4.

rende/-r pro Semester mindestens zwei Lehrveranstaltungen evaluiert. Im Anschluss daran würden die Ergebnisse an die Studierenden zurückgemeldet werden. Im Selbstbericht **beider Studiengänge** wird jedoch auch darauf hingewiesen, dass - trotz großer Teilnehmerzahlen in den Lehrveranstaltungen - die Rücklaufquote bei der Lehrveranstaltungsevaluation nicht immer befriedigend sei. Die Evaluation der Lehrveranstaltungen erfolge mit Hilfe des Evaluationsinstruments SET.UP oder durch alternative Evaluationsmethoden. Zusätzlich dazu würden in den Abschlussitzungen der Lehrveranstaltungen Stärken und Schwächen direkt mit den Studierenden besprochen werden. Die Ergebnisse der Lehrevaluation würden die Lehrenden zur individuellen Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Lehrveranstaltungen nutzen.⁸⁸

Zudem erhalten die Mitglieder der Studienkommissionen der Fakultät einen jährlichen, vom ZfQ erstellten Aggregatsbericht mit den Ergebnissen der evaluierten Lehrveranstaltungen der beiden vorherigen Semester, die beraten werden und aus denen gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet werden.⁸⁹

In der Selbstdokumentation des Fachs wird berichtet, dass die Modulevaluation bisher selten an der Fakultät durchgeführt wurde. Dies liege u. a. daran, dass an der Universität Potsdam bisher keine expliziten modulbezogenen Daten zur Verfügung stehen. Dafür wurden bisher modulbezogene Daten zur Kohärenz und Konzeption von Modulen über die Lehrveranstaltungsevaluation und das Studierenden-Panel gewonnen. Darüber hinaus könnten auch „Auswertungen von statistischen Daten (z.B. Abbrecherquote, Teilnehmerzahlen etc.) sowie Analysen sonstiger Dokumente (z.B. Modulbeschreibungen) aufschlussreich sein und ggf. auf Weiterentwicklungsbedarfe aufmerksam machen.“⁹⁰ Der Austausch über die gesammelten Informationen erfolge meist eher auf informeller Ebene mit den Modulverantwortlichen. Zudem würden die Studierenden bei der Modulevaluation eine wichtige Rolle einnehmen, da sie „wichtige Impulse hinsichtlich der Stärken und Schwächen einzelner Module [geben] und [...] entsprechende Maßnahmen an[regen].“⁹¹

Die Studierendenvertreter/-innen von **Politik und Wirtschaft** werden in fast allen Lehrveranstaltungen von den Lehrenden ermutigt sich an der Lehrveranstaltungsevaluation zu beteiligen, erhalten nur sehr selten eine Rückmeldung zu den Ergebnissen.

Die Studierendenvertreterinnen von **Politik, Verwaltung und Organisation** bekommen die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation zurückgemeldet werden, wenn es eine hohe Rücklaufquote gibt. Problematisch sei es, wenn die Lehrveranstaltungsevaluation erst zum Ende des Semesters durchgeführt wird, weil dann eine persönliche Rückmeldung nicht mehr erfolgen kann.

88 Vgl. Selbstbericht der Fächer, S. 34f.

89 Vgl. Selbstbericht der Fächer, S. 35.

90 Ebd., S. 34.

91 Ebd., S. 36.

Ungefähr drei Viertel der Politik, Verwaltung und Organisation-Befragten (71 %) gab in den Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 an, dass ihre Lehrveranstaltungen immer bzw. häufig evaluiert werden (z. B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o. ä.), 63 % der Befragten beteiligen sich immer bzw. häufig an diesen Evaluationsverfahren, die Evaluationsergebnisse werden aber selten bzw. nie mit den Studierenden diskutiert (66 %). Zum Vergleich: Die entsprechenden Werte auf Fakultäts- und Universitätsebene befinden sich jeweils auf einem sehr ähnlichen Niveau.

8.3 Qualität der Lehre

Kriterium: Die Lernziele werden benannt und in den Lehrveranstaltungen insbesondere durch die gute Vorbereitung der Lehrenden, die Präsentation des Lehrstoffes und die Bereitstellung von Manuskripten erreicht. Die Studierenden haben ausreichend Diskussionsmöglichkeiten in den Veranstaltungen; Vorschläge und Anregungen von studentischer Seite werden aufgenommen. Moderne Lehr- und Lernformen werden genutzt. Die Lehrenden haben die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Weiterqualifizierungsprogrammen teilzunehmen, und werden dabei unterstützt.

Gemäß dem Selbstbericht der Fächer stehe den Lehrenden der Fakultät in **beiden Studiengängen** ein umfangreiches Angebot zur hochschuldidaktischen Weiterbildung zur Verfügung, welches auf der Homepage der Fakultät vorgestellt wird.⁹² Dabei werde auf das ZfQ, das Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb) und die Potsdam Graduate School (PoGS) verwiesen. Zudem würden die Lehrstuhlinhaber/-innen ihre akademischen Mitarbeiter/-innen und Doktoranden/-innen über die bestehenden Angebote informieren. Des Weiteren finden an der Fakultät „in regelmäßigen Abständen Angebote zur Förderung der Lehrkompetenz sowie Weiterbildungsveranstaltungen zu den Themen ‚Studiengangsentwicklung‘ und ‚Qualitätsmanagement‘“⁹³ (z. B. Kompetenzorientierte Lehre oder Forschendes Lernen) sowie zum E-Learning (z. B. Einsatz von Moodle, Classroom-response-Systems oder Smartboards) statt, die sich v. a. an Mitglieder der Studienkommissionen richten. Darüber hinaus gibt es an der Universität Potsdam seit 2018 ein dreitägiges Onboarding-Programm für wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen, um ihnen den „Einstieg in die neue Tätigkeit zu erleichtern und ihnen Hilfestellungen an die Hand zu geben.“⁹⁴ Dieses Programm beinhaltet sowohl eine „Einführung in die Strukturen der Universität Potsdam [als] auch einen ersten Einstieg in die Hochschuldidaktik.“⁹⁵

In den Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 stimmte eine große Mehrheit der Befragten zu, dass die Lehrenden gut vorbereitet (Politik und Wirtschaft: 91 %; Politik, Verwaltung und Organisation: 90 %) und die erforderlichen Lehrmaterialien leicht verfügbar (Politik und Wirtschaft: 77 %; Politik, Verwaltung und Organisation: 79 %) sind. Die Vergleichswerte auf Fakultäts- und Universitätsebene liegen auf sehr ähnlichem Niveau.

92 URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/wiso/studium/qm/hochschuldidaktik.html> (zuletzt abgerufen am: 16.01.2020).

93 Selbstbericht der Fächer, S. 36.

94 Ebd., S. 37.

95 Ebd.

9. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission für den Bachelorstudiengang Politik und Wirtschaft

9.1 Empfehlungen

1. Es wird empfohlen, die Interdisziplinarität im Studium zu erhöhen, indem die Teildisziplinen Politik und Wirtschaft mehr miteinander verzahnt und Lehrveranstaltungen bzw. Module angeboten werden, die beide Bereiche miteinander verbinden (vgl. QP 1.5).
2. In den drei Modulen (VM Vergleichende Politikwissenschaft, forschungsorientiertes VM Vergleichende Politikwissenschaft, Ausgewählte Themen der empirischen Sozialforschung) müssen die Studierenden neben der Portfolioprüfung als Modulprüfung noch eine Prüfungsnebenleistung erbringen. Es wird empfohlen, in diesen drei Modulen eine Streichung der Prüfungsnebenleistung zu erwägen, um so die Prüfungslast für die Studierenden zu reduzieren (vgl. QP 3.1).
3. Es wird empfohlen, die Wiederholungstermine für die Prüfungen in den Wirtschaftswissenschaften transparent darzustellen, da diese nicht binnen eines Semesters, sondern jedes Semester angeboten werden (vgl. QP 3.1).
4. Module werden in der Regel mit einer Modulprüfung abgeschlossen, die aus einer Prüfung besteht. In vielen Modulen besteht die Möglichkeit, dass Studierende Portfolioprüfungen ableisten müssen. In diesen Fällen sollte darauf geachtet werden, dass sich die Prüfungsformen unterscheiden. Es wird empfohlen die betreffenden Module, insbesondere das Modul Empirische Wirtschaftsforschung dahingehend zu prüfen und Portfolioprüfungen generell auf ihre Notwendigkeit hin zu überdenken (vgl. QP 3.1, 3.2).
5. Es wird gemäß dem Vorschlag der Berufspraxisvertreterin empfohlen, sich bei der Betrachtung politischer Systeme nicht nur auf staatliche Institutionen zu beschränken, sondern auch das Sozialversicherungssystem sowie das Tarifsystem zu fokussieren; entsprechend der Studierendenmeinung könnten dies zukünftig Themen im Wahlpflichtbereich sein (vgl. QP 6.3).

9.2 Auflagen

1. In einigen Modulen müssen die Inhalte des Moduls in den Modulbeschreibungen ergänzt werden (vgl. QP 2.2; KMK-Strukturvorgaben 1.1).
2. Im Vorlesungsverzeichnis zeigt sich, dass in einigen Lehrveranstaltungen a) andere Prüfungsnebenleistungen gefordert werden als im Modulkatalog angegeben sind und b) teilweise eine Anwesenheitspflicht gefordert wird. Es dürfen nur die im Modulkatalog angegebenen Prüfungsnebenleistungen gefordert werden und die Anwesenheitspflicht muss entweder abgeschafft oder begründet werden (vgl. 3.1; BAMA-O §5 Abs. 2, §5a Abs. 1-3).

3. Die Prüfungsnebenleistungen sind in den Modulbeschreibungen in Art und Umfang zu präzisieren (vgl. QP 3.2; AR-Kriterium 2.8).
4. Die redaktionellen Diskrepanzen zwischen verschiedenen studiengangsbearbeiteten Dokumenten sind zu beseitigen und fehlende Informationen zu ergänzen (vgl. QP 5.1; AR-Kriterium 2.8).

10. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission für den Bachelorstudiengang Politik, Verwaltung und Organisation

10.1 Empfehlungen

1. Der Wissenschaftsvertreter empfiehlt darüber nachzudenken, den bereits großen Methodenanteil im Curriculum noch weiter auszubauen; entsprechend der Studierendenmeinung sollte dies eher im Wahlpflichtbereich in Bezug auf die Methodenvielfalt passieren (vgl. QP 1.5).
2. Die Reduzierung der bisher zu erbringenden Prüfungs(neben)leistungen sollte vom Fach geprüft werden, da sowohl mehrfache Prüfungsnebenleistungen als auch das Nebeneinander von Portfolio- und Prüfungsnebenleistungen u. a. zu einer deutlichen Belastungsspitze im 1. Fachsemester führt und so den Studieneingang für die Studierenden erschwert (vgl. QP 3.1).
3. Module werden in der Regel mit einer Modulprüfung abgeschlossen, die aus einer Prüfung besteht. In vielen Modulen müssen die Studierenden Portfolioprüfungen erbringen. In diesen Fällen sollte darauf geachtet werden, dass sich die Prüfungsformen unterscheiden. Es wird empfohlen die betreffenden Module dahingehend zu prüfen und Portfolioprüfungen generell auf ihre Notwendigkeit hin zu überdenken (vgl. QP 3.1, 3.2).
4. Der Wissenschaftsvertreter empfiehlt, englischsprachige Lehrveranstaltungen regelmäßiger als bisher anzubieten, dies könne z. B. im Wahlpflichtbereich realisiert werden (vgl. QP 4.1).

10.2 Auflagen

1. Die in der Studienordnung genannten sozialen und personalen Kompetenzen sind zu konkretisieren (vgl. QP 1.1; BAMA-O § 4 Abs. 2, AR-Regeln 2.1).
2. In einigen Modulen müssen die Inhalte des Moduls in den Modulbeschreibungen ergänzt werden (vgl. QP 2.2; KMK-Strukturvorgaben 1.1).
3. Im Vorlesungsverzeichnis zeigt sich, dass in einigen Lehrveranstaltungen a) andere und z. T. mehr Prüfungsnebenleistungen gefordert werden als im Modulkatalog angegeben sind und b) teilweise eine Anwesenheitspflicht gefordert wird. Es dürfen nur die im Modulkatalog angegebenen Prüfungsnebenleistungen gefordert werden und die Anwesenheitspflicht muss entweder abgeschafft oder begründet werden (vgl. 3.1; BAMA-O §5 Abs. 2, §5a Abs. 1-3).
4. Die Prüfungsnebenleistungen sind in den Modulbeschreibungen in Art und Umfang zu präzisieren (vgl. QP 3.2; AR-Kriterium 2.8).
5. Die redaktionellen Diskrepanzen zwischen verschiedenen studiengangsbezogenen Dokumenten sind zu beseitigen und fehlende Informationen zu ergänzen (vgl. QP 5.1; AR-Kriterium 2.8).

Abkürzungsverzeichnis

AR	Akkreditierungsrat
AuFE	außeruniversitäre Forschungseinrichtung
BAMA-O	Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam
FS	Fachsemester
KMK	Kultusministerkonferenz
LP	Leistungspunkt(e)
MK WiSo	Modulkatalog der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
PCPM	Potsdam Centrum für Politik und Management
POW	Politik und Wirtschaft
PVO	Politik, Verwaltung und Organisation
RSZ	Regelstudienzeit
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunde(n)
WiSe	Wintersemester
ZfQ	Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Datenquellen

Politik und Wirtschaft

Fachspezifische Ordnung für das Bachelorstudium im Fach Politik und Wirtschaft an der Universität Potsdam vom 12. Februar 2013, i.d.F. der Ersten Satzung zur Änderung der fachspezifischen Ordnung für das Bachelorstudium „Politik und Wirtschaft“ an der Universität Potsdam (Lesefassung vom 10. Februar 2016); URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2016/ambek-2016-14-1403-1418.pdf>

Elektronisches Modulhandbuch für das Bachelorstudium im Fach Politik und Wirtschaft; URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=57&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=

Vorlesungsverzeichnisse vom Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20; abzurufen unter: <http://www.uni-potsdam.de/studium/konkret/vorlesungsverzeichnisse.html>

Selbstbericht der Fächer

Befragungsergebnisse⁹⁶:

- Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 (n=31)
- Studienverlaufsbefragungen 2017/18 und 2018/19 (n=21)

Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)

Fachgutachten:

- Vertreterin der Wissenschaft: Prof. Dr. Nadine Riedel, Institutsdirektorin am Institut für Wirtschaftspolitik und Regionalökonomik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- Vertreterin des Arbeitsmarkts: Sonja Staack, Stellvertretende Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg
- Externer studentischer Gutachter: Felix Fleckenstein, Studium: Staatswissenschaften (M.A.) und Internationale Beziehungen (M.A.) an der Universität Passau und Andrassy-Universität Budapest (Double Degree)

Gespräch mit Studierendenvertretern/-innen am 22.05.2020, 10:00 bis 12:15 Uhr

⁹⁶ Die Befragungsergebnisse werden genutzt, wenn die Fallzahl ≥ 20 beträgt oder die Rücklaufquote des Fachs bei ≥ 50 % liegt und die Fallzahl ≥ 10 ist.

Gespräch mit Mitarbeiterinnen des Career Service der Universität Potsdam am 25.05.2020, 10:30 - 11:15 Uhr

Gespräch mit Vertreterin des Fachs und Qualitätsmanagementbeauftragte der WiSo Fakultät am 04.06.2020, 14:00 - 15:00 Uhr

Politik, Verwaltung und Organisation

Fachspezifische Ordnung für das Bachelorstudium im Fach Politik, Verwaltung und Organisation an der Universität Potsdam vom 21. Januar 2015; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2015/ambek-2015-10-572-585.pdf>

Elektronisches Modulhandbuch für das Bachelorstudium im Fach Politik, Verwaltung und Organisation; URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=20&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=

Vorlesungsverzeichnisse vom Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20; abzurufen unter: <http://www.uni-potsdam.de/studium/konkret/vorlesungsverzeichnisse.html>

Selbstbericht der Fächer

Befragungsergebnisse⁹⁷:

- Studienbeginnerbefragungen 2017/18 und 2018/19 (n=39)
- Studienverlaufsbebefragungen 2017/18 und 2018/19 (n=42)

Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)

Ergebnisse des Praktikumsanlageblatts (n=19)

Fachgutachten:

- Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Simon Fink, Professur für das politische System der BRD an der Georg-August-Universität Göttingen
- Vertreterin des Arbeitsmarkts: Sonja Staack, Stellvertretende Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg
- Externer studentischer Gutachter: Felix Fleckenstein, Studium: Staatswissenschaften (M.A.) und Internationale Beziehungen (M.A.) an der Universität Passau und Andrassy-Universität Budapest (Double Degree)

Gespräch mit Studierendenvertreterinnen am 19.05.2020, 14:00 - 15:00 Uhr

Gespräch mit Mitarbeiterinnen des Career Service der Universität Potsdam am 25.05.2020, 10:30 - 11:15 Uhr

⁹⁷ Die Befragungsergebnisse werden genutzt, wenn die Fallzahl ≥ 20 beträgt oder die Rücklaufquote des Fachs bei ≥ 50 % liegt und die Fallzahl ≥ 10 ist.

Gespräch mit Vertretern/-innen des Fachs und Qualitätsmanagementbeauftragte der
WiSo Fakultät am 04.06.2020, 10:00 - 11:15 Uhr

Richtlinien

Europa- bzw. bundesweit

Akkreditierungsrat: Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung. Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009, zuletzt geändert am 20.02.2013; URL: http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/AR/Beschluesse/AR_Regeln_Studiengaenge_aktuell.pdf

Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister, 19. Juni 1999, Bologna; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna_Dokumente/Bologna_1999.pdf

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007, in: Bundesgesetzblatt 2007 Teil II Nr. 15, ausgegeben zu Bonn am 22. Mai 2007, S. 712–732; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1_01.pdf

Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010); URL: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf

Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 - 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017); URL: <http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/Musterrichtsverordnung.pdf>

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (Im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 21.04.2005 beschlossen); URL: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2005/2005_04_21-Qualifikationsrahmen-HS-Abschluesse.pdf

Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) (=Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2015), 2. Ausg., Bonn 2015; URL: http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German_by%20HRK.pdf

Universitätsintern

Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009, i.d.F. der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-11-635-644.pdf>

Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2015–2019; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/international/docs/Internationalisierungsstrategie_2015-2019_FINAL.pdf

Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 30. Januar 2013, i.d.F. der Dritten Satzung der Änderung Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge (BAMA-O) vom 18. April 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-06-371-395.pdf>.

Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam (Evaluationssatzung) vom 12. Juni 2019; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-17-1275-1281.pdf>